

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

191.

Freitag den 18. April

1884.

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnschäden, Plombiren etc. bei
H. Kimbel, Langgasse 19. 8719

Zu bevorstehenden Festtagen bringe mein wohl-
aussortiertes Lager in

Gold- & Silber-Schmucksachen

zu den anerkannt billigen Preisen in empfehlende
Erinnerung. 9199

H. Lieding,

Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16.

Reparaturen prompt und äußerst billig. D. O.

Mein Geschäftslocal

findet sich jetzt Manritiusplatz 8 im Hause des Herrn
Bollinger. Ich nehme daselbst außerhalb der Bureau-
räume des städtischen Leihhauses, also von Vormittags
Uhr ab, alle diesbezüglichen Aufträge zu promptester Er-
ledigung entgegen. Namentlich weise ich auf die am nächsten
Montag den 21. d. Mts. stattfindende Versteigerung hin mit
Bemerkung, daß wegen derselben das Leihhaus am 18.
und 20. d. Mts. für Umschreiben und Auslösung von
anderen geschlossen bleiben wird.

H. Reininger,

Schneidermeister und Leihhaus-Taxator.

Evangelische Gesangbücher

in hocheleganten und einfachen Einbänden. 83

Buchhandlung Jurany & Hensel.

Strohhüte

Waschen und Fäonniren werden angenommen
pünktlich besorgt bei

Aug. Weygandt,

8 Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgässchens

Alleinverkauf für Wiesbaden!

Die so beliebten Deutschen Reichs-Patent-Gesund-
heits-Pfeifen sind wieder eingetroffen.

Georg Zollinger, 10 Neugasse 10.

C. Brodtmann,
Friseur aus Wien,



3 Grabenstraße 3,
nächst der Marktstraße,
empfiehlt sich für Herren in sehr
feinem, exactem Haar- und Bartschneiden, sowie im
Kästchen nach Wiener Methode. Perrücken und
Toupete in vorzüglichster Ausführung. Für Damen An-
fertigung von jeder Art Haararbeiten. Garantie für
prim a Schnithaare und ausgezeichnete Arbeit.
Größtes Lager von Hörnern von 4 Mark an.

Nuß-Extract (eigene Fabrikation), unübertrefflich, zum
Malfärben röthlicher Kopf- und Barthaare, wie zum Dantel-
färben grauer Haare à Flecon 1 M. 6791

Corsetten.

Preisgekrönt aus
Deutsch-
Pariser Corsetten
Tüll, Uhrfedern,
Kinder-Corsetten
Preise. Tournüres,
bein, Mechanik in
den ersten Fabriken
Landes.
in größter Auswahl.
Geradehalter und
zu äußerst billigem
das Neueste. Fisch-
allen Breit. vorräthig.



G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
7260 Spiegelgasse 6.
Anfertigung nach Maß und Muster. — Eigenes Fabrikat.

Wäsche

jeder Art auf Lager, sowie Anfertigung nach Maß mit oder
ohne Stoffzugabe. Solide Arbeit. Billige Preise.

Sächsischer Bazar,
4965 11 Ellenbogengasse 11.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen
in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen
Baeumcher & Cie. 161

Für ein Schloss kauft Antiquitäten
332 G. Blumer, Taunusstrasse 41.

Billig zu verkaufen: 2 Winden, eine doppelverkäfige und
eine einfache, 2 Bogen-Wandschilder, sowie 2 gerade, sämtlich
in massivem Eisen, und 1 eiserner Schiebkarren bei
Heinrich Kranz, Zugschmied, Grabenstraße 4. 7578

Ein gutes, reines, vollständiges Bett ist zu 45 Mark abzugeben **kleine Schwalbacherstraße 2,** **2 Stiegen hoch.** 10555

Vier vollst. gebrauchte Fenster, Kellersenster, Halonsieläden sind billig abzugeben **Franzbrunnenstraße 12, Part. 8326**

Es wird ein Kind in Pflege genommen. **Näheres in der Expedition d. Bl.** 10504

Ein erfahrener Krankenpfleger übernimmt Krankenflese. **Ausfahren und Nachtwachen.** **R. Saalgasse 20, 2 St. 10532**

Familien-Nachrichten.

Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Dorothea Henninger, geb. Normann**, nach langem mit Geduld ertragenem Leiden, mehrmals gestärkt durch die heiligen Sacramente, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet Freitag den 18. April Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Bleichstraße 23, aus statt.
Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden und Soest, den 16. April 1884. 10431

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß am Mittwoch Nachmittag 1½ Uhr meine liebe Frau, **Bertha Müller, geb. Richter**, gestorben ist.

Die Beerdigung erfolgt Samstag den 19. April Vor- mittags 11 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 79, aus. Um stille Theilnahme bitten

Karl Müller,
10485 Mitglied der städtischen Curr.-Capelle.

Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige die schmerzhliche Mittheilung, daß unser geliebter Vater,

Herr H. Rudio,

Revisionsrath a. D.,

gestern Nachmittag 4 Uhr nach längerem Leiden in Folge eines Herzschlages sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag den 19. April Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Louisenplatz 7, aus statt.

Wiesbaden, den 17. April 1884.
10546 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Verloren, gefunden etc.

Verloren eine gelbe Radkapsel zu einem Kauzenwagen. **Abzugeben Mainzerstraße 15.** 10507

Entlaufen am Sonntag Nachmittag ein englischer Fuchs-terrier, weiß mit einem schwarzen und einem braunen Fleck. Hundemarkt No. 720. **Abzugeben Blumenstraße 5.** 10422

Ein Hund, schwarz mit gelben Abzeichen, kurzer Rute, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Frankenstraße 2, II. 10496

Ein zweispänniger und ein einspänniger Landauer stehen zu verkaufen. Näheres Schulaße 6.

Eierkisten sind zu haben bei E. Rudolph Weilstraße 2.

Zimmerspäne sind larenweise zu haben bei Gerner, Feldstraße 6.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine flotte Verkäuferin sucht Stelle. Näheres 2. Straße 15.

Eine gewandte Schneiderin, auch in Büarbeit geübt, sucht in und außer dem Hause. Näh. Röderallee 8, 2 St.

Eine Büglerin sucht Beschäftigung in einem Geschäft bei Privatkunden. Näheres Kleugasse 15, 3 St. h 1.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Näh. Kirchgasse 7, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.

Eine Frau sucht Monatstelle oder einige Tage in der Arbeit im Waschen. Näh. Wellitzstr. 15 Hths. Dachl.

Eine junge Frau sucht auf 1. Mai Monatstelle, Michelberg 5, 3 Stiegen hoch.

Ein unabhängiges Mädchen wünscht Monatstelle. in der Exped. d. Bl.

Ein braves Mädchen, welches selbstständig kochen kann sofort Monatstelle. Näh. Mühlgasse 7, 4 St. hoch.

Eine alleinstehende Frau, welche bürgerlich kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt Kinder. Näheres im Paulinenstift.

Eine feinbürgerliche Kächin und ein Hausmädchen Stellen auf Anfang Mai wegen Abreise ihrer Näh. Oranienstraße 23, 1. Etage.

Ein junges, starkes Mädchen 1. Stelle. N. Goldg. 11.

Ein Mädchen, welches gute Beugnisse besitzt, sucht Näheres kleine Kirchgasse 2, 2 Treppen hoch.

Ein anständiges, tüchtiges Mädchen, das im Näh. und Serviren bewandert ist und auch kochen kann, sucht für gleich oder 1. Mai Näh. Römerberg 37, Part.

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Näheres Vorrichtung im Hinterhaus.

Eine Kächin mit 10jährigem Beugniss bei einer Herrschaft zum 1. Mai Stelle. Grabweg 1.

Ein Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann Stelle. Näheres Herstraße 26.

Ein Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kann und den Haushalt gründlich versteht, sucht Stelle. Hellmundstraße 1f, 1 Stiege hoch.

Eine Lehrerstochter in reisenden (Waise) sucht Stelle als Haushälterin einem älteren Herrn oder Dame; auch dieselbe einen Haushalt bei zwei Leuten übernehmen, sich aller Haushalt unterzieht, ginge aber am liebsten Land. Näheres Expedition.

Ein Fräulein aus guter Familie, welches 6 Jahre in Familie thätig war, im Weiznähen und Ausbessern des bewandert ist, sucht Stelle als feineres Hausmädchen und gehende Jungfer; auch ginge dasselbe zu einer nicht zu den Dame. N. d. Ritter's Bureau, Webergasse 15, 1 Stiege hoch.

Eine feinbürgerliche Kächin, eine gut empfohlene Kind und ein Hausmädchen suchen Stellen. Näheres Adlerstraße 1 Stiege hoch.

Eine tüchtige, selbständige Herrschaftskächin sucht Stelle. Näheres Schachstraße 5, eine Stiege hoch.

Ein gebildetes Mädchen, perfect in der feinbürgerlichen im Näh. u. Bügeln u. im Besitze langjähriger Beugnisse Stelle in einer besseren Familie. Näh. Grabenstraße 20.

Kinderfrau mit gutem Attest sucht Stelle auf gleich-
Höchstädt 4, Parterre rechts. 10550
jungen, starkes Mädchen vom Lande sucht auf gleich
Rüheres Mühlgasse 13 Hinterhaus 2 Tr. h. 10556
Ein gebildetes Mädchen mit guten
Zeugnissen sucht Stelle als Jungfer
oder feineres Hausmädchen. Rüheres
Straße 17, 2 Treppen hoch. 10476
Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Rüheres
Gasse 9, Dachlogis. 10557
gute Köchin mit langjährigen Zeugnissen sucht ver-
trete Stelle. Rüheres Häfnergasse 15 10578
Mädchen, welches gutbürgertlich kochen kann und alle
zeit gründlich versteht, sucht Stelle. Rüheres Röder-
str. im Hinterhaus, 2 Treppen hoch rechts. 10566
einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen, das etwas
kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht Stelle.
Döheimerstraße 18, 1 Stiege hoch, links. 10488
braves, ordentliches Mädchen, das gründlich Kleider
bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Zimmer-
mädchen. Rüheres zu erfragen Nicolasstraße 5 im Seitenbau,
hoch. 10457
empfohlene Herrschaftsköchinnen, seinbürgerl. Köchinnen,
welche kochen können, für allein, Hotelzimmermädchen
Mädchen für allein suchen Stellen durch Ritter's
Bureau, Webergasse 15 10576
Köchle aufsogleich eine Haushälterin, perfecte u. bürgerl.
Zimmer- u. Haush., M. als allein, bessere Kinderm.
Attesten. A. Tschorn, Schwalbacherstr. 55. 10559
tigkeitsmädchen aller Branchen suchen für gleich u. später
durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 10576
24 jähriges, braves Hausmädchen, im Räthen, Bürgeln
bewandert, mit 5 jährigen Zeugnissen, sucht Stell.
Rehnergasse 21, 1 St. h. 10570
Mädchen, welches die Küche versteht, gute Atteste besitzt,
Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 10574
junger, solider Mann sucht eine Stelle als Diener,
Bursche, Ausländer oder sonstige Beschäftigung.
ist über seine Moralität gibt Frau Geheime Rath
Launzstraße 7, 1 Treppe rechts. 10569
junger Mann, ledig, der ziemlich stadt-kundig ist,
leichte Beschäftigung in einem Geschäft, Bureau oder
Herrschaft. Näh. bei Ph. Eul, Heinenstraße 3. 10508
Köchle auf sofort: Gewandte Saalkellner, Restaurants-
hausburschen u. Herrschaftsdienner mit nur guten Attesten.
Nehhorn's Bureau, Schwalbacherstraße 55. 10560

Personen, die gesucht werden:

sprachkundige Verkäuferin für ein Spitzengeschäft
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 10576
Kleidermacherinnen dauernd gesucht
Webergasse 41, 1. Stock rechts. 10461
Mädchen kann das Kleidermachen gründlich
Näh. Faulbrunnenstraße 4. 10558
Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen
Heilbronn, Hellmundstraße 7, Parterre. 10561
Mädchen können das Kleidermachen
gründlich erlernen Bleichstraße 1, eine Stiege hoch
Eingang Faulbrunnenplatz. 10564
Weberfrau gesucht Adlerstraße 47. 10553
Monatfrau gesucht Jahnstraße 12, 3. St. 10519
durchaus treue und reinliche Person, welche gute
Zeugnisse besitzt, in häuslichen Arbeiten gewandt ist, auf
Aushülse gesucht. Zu sprechen zwischen 9 und 10 Uhr
mittags und 5 und 6 Uhr Nachmittags. Näh. Exp. 10481
reinliches Mädchen gesucht Adelheidstraße 37, Parterre.
Zeugnisse erforderlich. 10503
junges, einfaches Mädchen, welches nähen kann, wird
Spiegelgasse 6. 10537
junges, fleißiges Mädchen findet Stelle. Näh.
Gasse 34. 10528

Ein Mädchen für allein, welches kochen kann und
gute Zeugnisse besitzt, wird auf 1. Mai gesucht
im Königlichen Schloß, Parterre links. 10500
Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, den Tag
über gesucht. Näh. Römerberg 27 im Laden. 10480
Ein starkes, einfaches Mädchen vom Lande wird für Haue-
arbeit (auf einen Hof) gesucht. Rüheres Expedition. 10514
Ein gewandtes Hausmädchen gesucht Sypelstraße 7, an der
Sonnenbergerstraße. 10542
Ein gesentes, in allen Arbeiten er-
fahrenes Hausmädchen mit guten
Zeugnissen gesucht Kapellenstraße 17. 10533
Ein braves, solides Mädchen für Haus- und Küchenarbit
gesucht. Rüheres in der Exped. d. Bl. 10530

**Ein hübsches, starkes Zimmer-
mädchen, passend für den Haushalt eines Wittwers, gegen hohe Lohn zum
1. Mai gesucht. Näh. Exped. 10494**

Gesucht ein Herrschaftshausmädchen, eine Köchin nach
Mainz, ein junger Koch und zwei anständige Kellnerinnen durch
das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 10574
Ein gewandtes Herrschaftshausmädchen in den Rheingau
gesucht Ritter's Bureau, Webergasse 15. 10576
Gesucht für auf Reisen 1 Mädchen, das Liebe zu Kindern hat,
sowie 1 Kellnerin b. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 10580

Tüchtige Beiköchin für Restaurant gesucht. Rüheres Expedition. 10573
Gesucht eine Kommerzjungfer, ein Ladenmädchen und mehrere
Hausmädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 10579
Kaffeeköchinnen sucht Ritter's Bureau, Weberg. 15. 10576

Gesucht zwei einfache Mädchen auf gleich Häfner-
gasse 5 („Germania“). 10574

**Zur selbständigen Führung eines
Haushaltes wird eine gebildete Person,
die alle häuslichen Arbeiten gründlich
versteht und Liebe zu Kindern hat, gesucht. Nur
mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden
alte Colonnade 26. 10583**

Ein starkes Mädchen vom Lande findet sofort Stellung in
der Wascherei Hochstraße 5. 10577

Als Lehrling
gesucht ein junger Mann aus guter Familie mit den nötigen
Kenntnissen zum sofortigen Eintritt bei

Christian Begeré,
Seiden- und Manufakturwaren-Lager,
Kleine Burgstraße 9. 10538

Tagschneider gesucht Webergasse 4 10460

Tüchtiger Schneidegehilfe gesucht Kirchhofsgasse 2. 10479

**Gute Rock- und Hosen-Arbeiter werden
gesucht Webergasse 29.** 10491

Ein tüchtiger Schreiner gesucht Kirchgasse 30. 10187

Lackier gesucht Karlstraße 40. 10408

Gärtner-Lehrling zu bald. Eintritt gesucht. N. Exp. 10543

Gesucht ein Bäcker für ein feines Restaurant durch das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 10674

Ein braver Bursche findet Beschäftigung.
Rüheres Kirchgasse 14. 10510

Gesucht ein Herrschaftsdienner (gleich) durch das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 10574

Ein gewandter, solider Bursche im Alter von 18 bis
20 Jahren als Hausbursche gesucht. Eintritt sofort. Gute Zeug-
nisse erforderlich. Jacob Zingel, gr. Burgstraße 13. 10544
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Freudenberg'sches Conservatorium.

Beginn des Sommersemesters am 21. April
Vormittags 11 Uhr. Anmeldungen beim Unterzeichneten.
W. Freudenberg.

Lehr- & Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von Ernestine Fritze,

Rheinstrasse 20. Rheinstrasse 20.

Anfang des Sommerhalbjahrs:

Montag den 28. April Morgens 9 Uhr. 10451

Echte Dr. Jäger's

Normal-Unterkleider,

Hemden, Jacken, Hosen, Hemdhosen,

Normal-Natur-Strickwolle, Kameelhaar-Socken.

zu Original-Fabrikpreisen bei

L. Schwenck, Mühlgasse 9,

7676 Strumpfwaren eigener Fabrik.

Gardinen in Zwirn, Mull und Tüll,
Rouleauktöper,

Marquisen- und **Drelle,** uni und gestreift,
Bett-

Rouleauleinien

empfiehlt in allen Breiten und verschiedenen Qualitäten.

J. STAMM,
große Burgstraße 5.

Große Auswahl

fertiger Wäsche.

Kragen, Manschetten, Schipse, Strümpfe,
Socken, Handschuhe.

Tricotagen.

Schürzen, Taschentücher, Rüschen, Schleifen,
Tuch, Morgenhanben, Lavalliers.

Corsetten.

Kinderkleidchen, Hüttchen, Jäckchen, Eisjäke,
Hemdentücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten,
Schürzenstoffe in soliden Qualitäten zu
sehr billigen Preisen.

Simon Meyer,

Langgasse 17.

I^a Russbaumwolle

Heinrich Roos, Metzgergasse 5. 10149

Mainzer Stadt-Theater.**Borländige Anzeige.**

Sonntag den 20. April 1884:

**Erstes Gastspiel des Herzoglich
Meiningen'schen Hof-Theaters.**

Zum ersten Male:

Julius Cäsar.

Trauerpiel in 5 Akten von Shakespeare.

Preise der Plätze:

Fremdenloge 5 Mt., I. Rangloge 3 Mt. 50 Pf., I. Rang-
balcon 4 Mt. Sperlings- und Orchesterloge 3 Mt. 50 Pf.,
Sperlings-, Stehplatz 2 Mt. 50 Pf., II. Rangloge (1. und
2. Reihe) 2 Mt. 50 Pf., II. Rangloge (3. Reihe) 2 Mt.,
numerirtes Parterre 2 Mt., Parterre 1 Mt. 20 Pf., Rondell
1 Mt., Gallerie 50 Pf.

Bestellungen auf Billets werden vom 15. April ab an der
Theaterkasse entgegenommen.

Briefliche oder telegraphische Bestellungen von auswärts
wolle man gefälligst unter Beifügung des Betrages an die
Theaterkasse (Cassierin Fel. Häußer) adressiren.

Während des Gastspiels des Meiningen'schen Hof-Theaters
wird jeden Abend 11 Uhr ein Extrazug von Mainz nach
Wiesbaden (anhaltend an der Station Curve) abgelassen
werden.

9806

**Strümpfe**

und

Socken,**Unterjacken**

und

Hosen,**Handschuhe**

empfiehlt

in grösster Auswahl und
billigst

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

9801

Möbel-Magazin

von OS-61

Heinrich Sperling, Tapezierer,

8 Bahnhofstrasse 8. 9 Faulbrunnenstrasse 9.

Großes Lager in modernen Speise- und Schlafzimmern,
wie Salon-Einrichtungen, Polster- und Kasten-
möbel, Spiegeln und Betten. Billigste Preise bei nur
durchaus guter Arbeit unter Garantie.

11858

Eine russische Theemaschine zu verkaufen
Helenenstrasse 8, Hinterhaus.

10430

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten von Korbarbeiten und Korbreparaturen, sowie alle Rohrstuhlgflechte und Stroharbeiten, als: Strohmatten, Flaschenhülsen &c., schnell und billigst besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per Postkarte oder bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32.

Waaren-Niederlagen befinden sich bei Herrn Zimmermann, Neugasse 1, und bei Herrn Schwarz, Goldgasse 21. Auch dorten werden Bestellungen angenommen. 146

Gardinen- & Rouleurstoffe

jeglicher Art und Breite empfiehlt in reicher Wahl

DI. Lugenbühl

(G. W. Winter),
20 Marktstraße 20.

62

100 Mark

werden einem Jeden zugesichert, der nicht geheilt wird, oder dessen Gesundheit sich nicht bessert durch das in ganz Europa, und auch schon darüber hinaus, rühmlichst bekannte neue Medicament, welches Herrn Apotheker Harzema in Amsterdam vollständig von veraltetem Rheumatismus mit Steifheit und Verkrümmung der Gelenke befreit hat. Dieses Medicament entfernt die Urinsäure-Concremente — die einzige Ursache aller Formen von Gicht und Rheumatismus — aus dem Körper des Leidenden, und ist folglich das einzige Mittel, welches, selbst in ganz veralteten Fällen, vollständige Heilung schenken kann. Die schmeichelhaftesten Briefe von unzähligen dankbaren Geheilten, sowie von Aerzten sind zur Einsicht vorhanden. Ausendung auf Wunsch, per Postnachnahme, nach allen Plätzen Deutschlands. Ganze Fl. 7 Mk., halbe 4 Mk. Keine Depots. (K. à oto. 107/4.) 350

A. May, Stuhlmacher,

vormals C. Kögel, 8 Mauergasse 8,
empfiehlt sein Lager in fertigen Stühlen, Rohr- und Strohstühlen, Ladenstühlen, starken Wirthschaftsstühlen, Kinderstühlen u. s. w. zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 14076

Die Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgenden, vom 30. October v. J. an festgesetzten Preisen:

In der Stadt, der Biebricher-, Schiersteiner- und Mainzerstraße: Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark, 2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf., 9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.

Als wertlos werden die Gruben berechnet, welche nach dem Arometer unter 15 Grad zeigen und wird per Faß mit 2 Mk. mehr berechnet, von 15—20 Grad wird per Faß 1 Mk. mehr, über 20 Grad wird nach obigen Tarif gefahren.

Bestellungen beliebe man bei Herrn Carl Hack, Kirchgasse 19, zu machen. 97

 Täglich frischer Spinat zu haben Friedrichstraße 6, Hinterhaus. 343

Lamben und 1 Amself billig zu verkaufen Marktstraße 12, Hinterh., Parterre links. 10477

Pfandscheine

von hier und außerhalb werden stets angekauft.

10462

A. Görlach, Mauergasse 27.

Eiserne Waschpfosten

empfiehlt

224

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 8.

Salm-Mayonnaise, per Portion 90 Pf., Hummer-Mayonnaise, per Portion 90 Pf. Frisch eingetroffen: Gänseleberwurst und neue griechische Kartoffeln bei 10572 Carl Weygandt, 19 Rheinstraße 19.

Frische Schellfische.

Frischen Wesersalm.

Maifische erwartend.

Frische Bratbückinge à 6 Pf.

10554 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Frische Egmonder Schellfische

soeben eingetroffen. P. Freihen, Rheinstraße 41. 10512

Nordsee-Fischhandlung

6 Grabenstraße 6

empfiehlt in ganz frischen Zufuhren: Soles, Maifische, Cablian, Schollen, Schellfische, holl. Bratbückinge, Große neue Gurken. 10527

Goldfische, Muscheln,

sämtliche Aquariumsfische und Pflanzen sind jeden Mittwoch und Samstag auf dem hiesigen Fischmarkte zum Verkauf ausgestellt.

8348 Frau Peter Muth aus Mainz.

Ein Doppelpony,

1,50 Meter hoch, vierjährig, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 10446

Ananas-Erdbeeren

sind zu haben Biebricherstraße 9.

10587

Zwei 1/4 Pfäze Sperrfisch, 2. Reihe rechts, von Ende April abzugeben im „Weizen Ross“. Zimmer No. 1. 10472

Schulbücher von Sexta bis Untersecunda des Real-Gymnasiums billig zu verkaufen Gemeindebadgässchen 6. 10547

Bücher für die oberen Klassen des Gymnasiums billig zu verkaufen Walramstraße 25, 2 Stiegen hoch rechts. 10496

Eine sehr gute Bütcher im villa zu verkaufen. 10463 P. Spiessberger, Friseur, Lanngasse 45.

Zwei große Talontspiegel und grüne Sammet-Möbel zu verkaufen. Näh. Adolphs-allee 6 im 2. Stock. 10586

Blumenstraße 8 sind Nachmittags von 3 Uhr ab guterhaltene Möbel abzugeben, als: Sofha, Schränke, Tische, Stühle, Bettstelle &c. 10585

Eine schwarze, elegante Plüscht-Garnitur, gut erhalten, 1 Sofha, 2 Sessel, 6 Polsterstühle, billig abzugeben Albrechtstraße 41. 10571

Eine große, gute Badebadewanne zu verkaufen Moritzstraße 50, II. 10581

30 Stück 2-3jährige edle, hochstämmlige Rosen:
Somere, Madame Rothschild, La France,
Prince Noir u. a. m. zu verkaufen. Näheres bei
M. Foreit, Taunusstraße 7.
1663

Zwei Erker mit Spiegelscheiben sind zu verkaufen
Dienststraße 22. 8340

Feine Harzer Kauzenvögel, prima Tänger,
zu verkaufen Albrechtstraße 23, im Hinterhaus.

Tages-Kalender.

Freitag den 18. April.

Platz 3. b. G. 8 u. Vortrag. 10518
Körper-Krankenverein. Abends 8½ Uhr: Vorstandssitzung im Lokale
des Herrn Th. Spranger, Taunusstraße 34.
Schangerein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Brobe im Vereinslokal.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Lokales und Provinzielles.

v (Strafammer des Königl. Landgerichts. Sitzung am 16. April. — Schluß.) Das der Angeklagte Lehnert sich bei seinem hiesigen Aufenthalte einen falschen Namen beigelegt, hatte keinen besonderen Grund. Wegen eines neuen, kurz nach seiner Entlassung aus dem Justizhause zu Münster verübten schweren Diebstahls abermals in Untersuchungshaft eingebroacht, gelang es ihm, am 9. Februar v. J. am Tage vor der zur Haftverhandlung anberaumten Audienz, der drohenden Strafe durch die Flucht aus dem Gefängnisse nach Holland sich zu entziehen. Doch bereits im April v. J. trieb Lehnert ihn wieder nach Deutschland zurück, um in Wiesbaden unter neuem Namen neue Einbrüche zu verüben. In der heutigen Verhandlung leugneten beide Angeklagten, die ihnen zur Last gelegten Straftaten begangen zu haben. Der Richter und Hunsrücke Wolke arbeitete, wie die Beweiserhebung ergab, laut dem am von seinem Dienstherrn geworbenen Auftrage auf einem dem Letzteren gehörigen Grundstück, welches oberhalb der Villa Fischer liegt. Er soll auch mehrmals bei dieser Gelegenheit mit dem Stubenmädchen der Familie Fischer gesprochen und dann stets neugierig durch das offenstehende Fenster schaut haben, von wo aus man die Gasse auf einer Kommode stehen sah. Lehnert, in dessen Besitz die Gasse entdeckt wurde, will dieselbe im August auf der Wilhelmshöhe in einem Graben gefunden haben. In der Nacht, in welcher der Einbruch in dem Laden des Herrn Bellair verübt wurde, wollte Lehnert um halb 12 Uhr, nachdem er mit seinem Logistern aus der „Leontonia“ gekommen war, seinen Freund Wolke, wie er sagte, nur nochmals nach der Wirtschaft „Zur Sonne“ und dann nach Hause begleiten. Um 1 Uhr soll Lehnert in seine Bebauung gekommen sein. Während Wolke von dem in der nämlichen Nacht verübten Einbruch nichts wissen will, sucht Lehnert mit raffiniertester Schlauekt nachzuweisen, daß es ihm in der kurzen Zeit bei derartigen Entfernungen z. unmöglich gewesen, einen solchen Diebstahl zu verüben! Das Lehnert seinem Dienstherrn, dem Schlossermeister Itzel dahier, mehrere Teile, einen Durchhang und zwei Stücke Gußstahl mitgenommen hat, glaubt er doch zugeben zu müssen. Die vielen Kämme, Bürsten, Stecknadeln, Seifen &c. &c., welche von den Geschwistern Ohr davor sofort an der Firma und Preisauflistung als die ihnen gestohlenen Gegenstände recognoscirt wurden, will Lehnert noch von seinem Handel, den er angeblich in Holland betrieben hatte, mit nach Deutschland gebracht haben. Wenn hierdurch auch kein direkter Beweis für die Thätigkeit der beiden Angeklagten erbracht werden könnte, so haben sich durch die Beweisaufnahme doch solche schwerwiegende Verdächtigmomente für die Schuldf der selben ergeben, daß der Gerichtshof nach kurzer Beratung beide Angeklagten für schuldig erachtete. Das Urtheil lautete gegen 1) den Schlosser Heinrich Lehnert, der sich im wiederholten Rückfälle befindet, auf eine Gesamt-Zuchthausstrafe von 8 Jahren, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren, 2) den Kutscher und Hausburschen Joseph Wolke auf eine Gesamt-Zuchthausstrafe von 2 Jahren, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren, ferner gegen beide Angeklagten auf Bestrafungsfreiheit der Polizeiaufsicht und gemeinschaftliche Tragung der verursachten Untersuchungskosten. Außerdem wurde beschlossen, die äußerwirken Gegenstände den Bestohlenen zurückzugeben und die bei Lehnert gefundenen Schlüssel und Dietrich einzuziehen. Während der Verhandlung gelangten 20 Zeugen zur Vernehmung. Die Angeklagten, welche mit söslichem Gleichmut ihr Urtheil anhörten, wurden zur Verbüßung ihrer Strafen sofort abgeführt. Ende der Sitzung halb 7 Uhr Abends.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 17. April.) Schöffen: die Herren Hotelbesitzer August Maurer und Mustekler Karl Mengewein, beide von hier. — Dem Maurermeister Jacob Schl., auf dem Kloster Clarenthal wohnhaft, soll am 3. Januar I. J. Abends ein eben erst angekommenes Probefäschchen mit Wein entwendet worden sein; am folgenden Abend jedoch will der Bestohlene das Fäschchen, zum größeren Theile seines Inhaltes veraubt, wieder an derselben Stelle gefunden haben, von wo dasselbe am Abend vorher abhanden gekommen war. Der Tagelöhner R., der ebenfalls auf dem Kloster Clarenthal wohnt, soll dann am nächsten Tage dem Maurermeister Schl. gegenüber gedekelt haben, „ob er nicht gesehen habe, wie am Abend zuvor um halb 12 Uhr ein Mann mit braunem Wams, grauer Hose und seidener Kappe das Fäschchen wieder-

gebracht habe“. Diese Personalbeschreibung passte ganz genau auf den Maurer Karl D., der seit einiger Zeit bei Schl. gearbeitet hatte. Es erfolgte denn auch von Seiten des Letzteren Anzeige bei der Polizeibehörde, wobei D. als der Dieb bezeichnet wurde. Die Untersuchung wurde indeß von der Königl. Staatsanwaltschaft wieder eingestellt, weil die vorhandenen Belastungs- und Verdachtsmomente nicht geeignet waren, eine strafrechtliche Verfolgung daraus hin eintreten zu lassen. Während der Untersuchung soll nun Schl. den D. als den Dieb bezeichnet und so eine Thatache behauptet haben, welche nicht erwischlich wahr und geeignet sei, den Kläger D. in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Der Gerichtshof entschied nach kurzer Beratung dahin, daß die Ausführungen des Beklagten strafbar seien, wenn ihm nicht der Schutz des §. 193 des Strafgesetzbuches zur Seite stünde, und daß er (Schl.) als der Bestohlene zur Wahrung seiner berechtigten Interessen Neuerungen wie dem Hilfsjäger Th. gegenüber, „er habe den D. als Dieb in Verdacht“, zu machen berechtigt gewesen sei. Schl. wurde deshalb von der Anklage freigesprochen und die Kosten der verursachten Untersuchung wurden dem Kläger zur Last gelegt. — Gelegentlich des Eindringens von Steinen in ein Schiff kam es am 24. Januar I. J. zwischen dem Taglöchner Heinrich Str. und seinem Arbeitgeber, dem Lütticher Gustav L., beide zu Bieberich wohnend, zu einem kleinen Wortwechsel, wobei L. den Taglöchner einen „Spitzbuben und Stromer“ genannt, auch geäußert haben soll, „derselbe habe schon im Gefängnis gesessen“. Da leider der von dem Kläger vorgeschlagenen und geladenen Zeugen von diesen Neuerungen etwas gehört hat, so wurde der Beklagte von der Anklage freigesprochen und die Kosten dem Privatkläger aufgebürdet bzw. kommen wegen dessen Zahlungsunfähigkeit außer Antrag. — Klage und Widerklage ist erhoben von den beiden Cheffrauen M. und St., dahier wohnhaft, wegen Beleidigung. Der Gerichtshof fand es gerathen, die Verhandlung bei geschlossenen Thüren vor sich gehen zu lassen. Vor Schluß der Beweisaufnahme kam indeß durch Vermittelung des Herrn Vorständen ein Vergleich dahin zu Stande, daß beide Concurrenten verbrachten, in der Folge Ruhe zu halten und ihren Jungen einen Baum anzulegen, daß ferner vermöge des Vergleiches die beklagte Cheffrau St. die Kosten des Verfahrens übernimmt und daß schließlich sämliche Klagen zurückgezogen werden. — Zur Verhandlung gelangt sodann die Beleidigungsklage der Herren Contre-Admiral a. D. Werner und Kammerherrn von Gödingl gegen den Buchdruckereibesitzer Jacob Edel dahier und den Redacteur Fr. Röhl, j. Z. in Wittenberg. Die genannten Privatkläger wollen durch ein Schreiben vom 10. August v. J. an den Bezirks-Commandeur Herrn Oberst v. Preys dahier, das der Redacteur Röhl im Auftrage Edel's verfaßt haben soll, und in einem weiteren von Röhl verfaßten Schreiben vom 18. desselben Monats wörtlich beledigt worden sein. In dem Schreiben vom 10. August v. J., das von Seiten des Herrn Vorständen zur Verlesung gebracht wurde, wird das Benehmen der Herren Privatkläger dem Buchdruckereibesitzer Edel gegenüber als ein „ehrenrühriges“ bezeichnet, die Herren beschuldigt, allerlei falsche Thatachen Edel vorgezeigt zu haben; zugleich wird die Einleitung einer ehrengerichtlichen Untersuchung und Bestrafung der Privatkläger beantragt. In einem weiteren Schreiben vom 18. August v. J. wird in höchst ausführlicher Weise das Vorgehen dieser Herren und in einer Art geschildert und dargelegt, die auf eine hohe innere Erregung und Erbitterung schließen läßt. Was das erste Schreiben vom 10. August betrifft, so behauptet der Redacteur Röhl in dem verleierten Protocole, daß es im directen Auftrage des Edel, das Schreiben vom 18. August dagegen aus eigener Initiative und ohne Vorwissen Edel's verfaßt zu haben. Edel lehnt die Autor- und Mitwissenschaft beider Schreiben entschieden ab und seine Behauptung wird durch die Aussage des Zeugen Pitscher wesentlich unterstützt. Herr Rechtsanwalt Wesener, der Vertreter der Privatkläger, beantragt die Bestrafung Edel's wegen des Briefes vom 10. August und Röhl's wegen beider Schreiben. Herr Rechtsanwalt Scholz, Vertreter Edel's, beantragt wegen mangelnden Nachweises der Thätigkeit und weil Edel, wenn angenommen würde, daß er doch der Autor des Schreibens vom 10. August sei, doch die Grenze des zu seinem Schutz bestehenden §. 193 des Strafgesetzbuches nicht überschritten habe, Freisprechung. Edel selbst erklärte, daß, wenn er schon die Autorschaft beider Schreiben ablehne, er doch anerkennen müsse, daß die in den beiden Schreiben angeführten Behauptungen auf Wahrheit beruhen. Edel führt noch an, daß der Vertrag, den die Privatkläger mit ihm (Edel) bzw. Herrn Rechtsanwalt Scholz abgeschlossen (nach Fällung des früheren Urtheils, wodurch Edel von der Beleidigung des Vorstandes des Nass. Zeitungs-Verlags freigesprochen wurde), worin sich dieselben mit ihrer Unterschrift verpflichtet, jetzt sämmtliche Klagen zurückzuziehen, von den nämlichen Herren nicht gehalten werden sei, wie die neue Anklage beweise. (Herr Rechtsanwalt Scholz bestätigt dies.) Nach längerer Beratung mit den Schöffen verkündete der Herr Vorständen das Urtheil, wonach Edel von der Anklage der Beleidigung der Privatkläger freisprechend, der Redacteur Friedrich Röhl jedoch zu einer Geldstrafe von 30 M. zu verurtheilt sei. In den Motiven zu dem Urtheil war ausgeführt, daß beide Schreiben wohl beleidigende Neuerungen enthielten, daß das Gericht aber zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß beide Briefe ohne Vorwissen und ohne Auftrag des J. Edel geschrieben seien, daß aber Röhl, der als ein exzellenter und leidenschaftlicher Mensch geschildert werde, sich unberufen in die Gelegenheiten Edel's eingemischt und die Sache auf Bahnen gelenkt habe, wohin Edel sie nicht gelenkt haben wollte.

* (Zur Kochbrunnenfrage) wird uns von geschätzter Seite geschrieben: „Der Vertrag der Stadtbehörde mit den Anliegern des Kochbrunnenplatzes über das Eigentumsrecht der Kochbrunnenquelle hat eine lange vernachlässigte Angelegenheit wieder angeregt. Aber es erhellt auch aus den Schwierigkeiten, welche demselben entgegengestellt wurden, wie

wenig noch ein richtiges Verständniß der Bedeutung der Kochbrunnenfrage und damit der Trinkcur für Wiesbaden in das Publikum eingedrungen ist. Vielleicht gelingt es den nachfolgenden Zeilen, das Interessir auf derselben etwas zu fördern und diese hochwichtige Angelegenheit ihrer Lösung etwas rascher entgegenzuführen. Man stelle sich vor, es würde in Wiesbaden plötzlich eine Quelle entdeckt, deren chemische Analyse ergäbe, daß sie gegen eine Reihe von Krankheiten ebenso wirksam oder noch wirksamer sei als wie z. B. Karlsbad. Ich meine damit einen Curort, welcher von altersher fast Alleinherrischer auf dem Gebiete der Behandlung von Magencatarrhen &c. war. Was würde in diesem Falle für ein Leben unter den jogen Curinteressenten entstehen? Wie würde man Gemeindebehörde und Vertretung bestürmen um eine der Bedeutung der Quelle würdige Fassung und Plakirung! Nun, etwas Ähnliches ist in der That geschehen. Nur ist die entdeckte Quelle keine neu aufgefunde Wassermaße, sondern unser alterhundiger Kochbrunnen. Dieser hat ein Forcher, der alle Anerkennung verdient, zum erstenmale exact experimentell untersucht, ist ihm auf seinem Wege durch den menschlichen Körper Schritt für Schritt nachgegangen und hat dabei die Erfahrung gemacht, daß das Wiesbadener Kochbrunnenwasser gegen eine Reihe von Krankheiten, wie chronischer Magencatarrh und Sicht, weit wirksamer sich erweist und rationeller verordnet werden dürfte, als manch' anderes bedeutendes Concurrendcas. Allerdings nur unter der Voraussetzung, daß die Anwendung des Kochbrunnens nach einer ganz bestimmten Methode ausgeführt wird. Auf der Ausbildung und consequenten Durchführung einer gewissen Methode aber beruht im Allgemeinen das Geheimniß des Erfolges fast aller Badecuren. Nun ist die Wissenschaft der Bäder-Heilkunde noch derart in der Entwicklung begriffen, daß nur ein sehr verhüllendes kleiner Theil von Curorten sich rühmen kann, eine aus so exakten physiologischen Experimenten aufgebaut Methode der Anwendung seines Wassers zu besitzen, wie gerade jetzt Wiesbaden. Fragt man nun, warum eine solche wissenschaftliche Entwicklung nicht schon mehr Stand aufgewirbelt habe in der medizinischen Welt und einen mehr sichtbaren Erfolg für Wiesbaden gehabt habe, so ist die Antwort einfach: Nur ein verhältnismäßig kleiner Theil der Aerzte kennt und liest sogen. Badebüchern. Werden einmal exakte Untersuchungen veröffentlicht und eine rationelle Methode daran aufgebaut, so muß dieselbe erst ihren Weg über die Lehrhäuser der Universitäten nehmen und durch die Lehrbücher der Professoren der großen Aerzteschule erst angeführt werden. Es geht ferner mit den Badeorten wie mit den Bade-Hotels. Es ist viel leichter, ein neues zu etablieren, als ein altes, vergrößertes in flotten Betrieb zu bringen. Die Concurrendäder endlich werden ein Lebziges ihm, die Bedeutung jener wissenschaftlichen Arbeit möglichst herabzuzeigen. Die Stadt Wiesbaden ist aber in der glücklichen Lage, daselbst eine Cur zu ermöglichen zu einer Jahreszeit, in welcher die Witterungsverhältnisse den Aufenthalt in den event Concurrendäden ganz und gar verbieten. Gerade dies ist ein wichtiger Factor in der Bedeutung Wiesbadens als Trinkcurort. Mit unserem regnerischen und nebeligen Wetter der letzten Winter können wir gewiß nicht prahlen, wohl aber darf man behaupten, daß der Frühling verhältnismäßig früh und prächtig hier einzicht. Mancher Kranke, welcher seither mit Schmerzen auf Ende Mai und damit auch auf die Eröffnung des gewohnten Bades gewarnt hat, wird gewiß in Zukunft seine Schritte nach Wiesbaden lenken, wenn er dort schon zwei Monate früher und ebenso rationell von seinem Leiden befreit werden kann. Zur Erreichung dieses Ziels ist die mögliche Verbreitung der Kenntniß von dem medizinischen Werthe des Kochbrunnenwassers unter der Aerzteschule durchaus notwendig und dürfte vielleicht auch allein ausreichen. Es würde dies jedoch eine ganze Reihe von Jahren in Anspruch nehmen. Will man in kurzer Frist etwas Erfleißliches erreichen, so muß Spekulation und Industrie die medizinische Wahrheit zu verwerthen suchen und ihr ein modernes Aussehen convenientes Gewand anziehen. Die Regelung der Kochbrunnenfrage und die Errichtung einer zweckmäßigen Trinkhalle mit Wandelbahn ist ein durchaus reelles kaufmännisches Unternehmen für die Stadt Wiesbaden, welches vielleicht erst nach fünf oder zehn Jahren, aber dann zuversichtlich reiche Früchte tragen wird."

* (Wünsche aus dem Publikum.) Wir erhalten folgende Zeitschrift zur Veröffentlichung: "Der Tarif für das heisige Droschkenfuhrwerk vom 15. Juni 1881" — enthält den Tourenfahrten für zwei bzw. vier Personen keine Bestimmung über die Altersgrenze, bis zu welcher Kinder (etwa wie bei Eisenbahnen) umsonst oder zu ermäßigten Preisen gefahren werden. Die Kutscher wissen auf Befragen nichts darüber zu sagen und stellen Bezahlung dem Ermeisen des Fahrgastes anheim. Eine Regelung im Wege der Verordnung ist hier dringend am Platze. Bei dieser Gelegenheit dürfte auch Folgendes Berücksichtigung finden: Die Neubauten im Nerothale sind fast bis Beau-Site vorgeschritten, so daß der Preisunterschied für eine Fahrt nach dort a 1 Mark gegen 60 Pf. bis zum letzten Hause (Christmann No. 45) im Nerothal nicht mehr gerechtfertigt erscheint. Sollte nicht Beau-Site, vielleicht auch Walmühle, welcher sich auch die Neubauten in der Walmühlstraße nähern, mit der einfachen Taxe zu belegen sein, gleich wie Dietenmühle, welche ebenfalls vom Mittelpunkte der Stadt entfernt ist und bekanntlich die einfache Taxe hat?"

* (Kirchengesang.) Gelegentlich der am nächsten Sonntag Vormittags 10 Uhr in der Hauptkirche stattfindenden Confirmation wird der "Evangelische Kirchengesang-Verein" einige Lieder zum Vorlage bringen.

* (Handels-Register.) Es wurde neu eingetragen die Firma "Simon Meyer" dahier, Inhaber Kaufmann Simon Meyer.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Auwärter No. 16) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Konditorei in Wiesbaden.

* (Besitzwechsel.) Die Herren Dr. jur. Carl Lang und Herm. Lang haben von den Herren Gebr. Cramer ein 55 M. haltendes, an dem vom Nerothale nach der Käppelstraße führendes Grundstück für 11,000 M. gekauft.

* (Prüfungskommission.) Die Prüfungs-Kommission für wissenschaftliche Staats-Prüfung in Verbindung mit der theologischen Prüfung der Candidaten des geistlichen Amtes für das Jahr 1. April 1884/85 zusammengesetzt für Herborn wie folgt: Dr. Ernst, Generalintendant, zugleich Vorsitzender der Commission, Dr. Männer, Prof. Dr. Spiek, Gymnasial-Director in Dillenburg.

* (Vacant.) Die zweite Lehrerstelle an der gehobenen Schule Soden, Amts Höchst, mit einem decrettlichen Gehalte von 900 M. bis zum 1. Juni und die zweite Lehrerstelle zu Niederselters, Idstein, mit einem decrettlichen Gehalte von 1050 M. soll bis 16. Juni 1. J. letztere mit einem für den Organisten- und Kantor auf befähigten Lehrer, anderweit besetzt werden. Anmeldungen sind bis zum 16. Mai 1. J. einzureichen. Bewerber, die befähigt sind Zeichenunterricht an der Gewerbeschule zu erhalten, erhalten für Niederselters den Vorzug.

* (Namensänderung.) Der am 30. Januar 1879 zu Seehroth geborene Katharine Los ist die Genehmigung ertheilt worden an Stelle des von ihr seither geführten Familiennamens "Los" Familiennamen Feiz, und dem am 24. Juni 1863 zu Krosdorf geborenen Wilhelm Schnepp ist die Genehmigung ertheilt worden, an Stelle von ihm seither geführten Familiennamens "Schnepp" den Familiennamen Schmidt zu führen.

* (Der Beitarzt des Fürsten Bismarck.) Herr Dr. Schwenninger, befand sich vorige Woche in Frankfurt, wo 21 seltliebigen Personen consultirt wurde. Gebühre Consultation 50 Mark.

Kunst und Wissenschaft.

* (Friedrich Haase) wird während der demnächstigen Antrittsfeier des Kaisers an der hiesigen königlichen Bühne ein Componist absolviert.

* (Mainzer Stadttheater.) Die Meiningen werden während demnächst am Mainzer Stadttheater beginnenden Gastspiels zur Aufführung bringen: "Julius Caesar", "Ein Wintermärchen", "Was ist Shakespeare"; "Die Verschwörung des Fiesko zu Genova", "Die Tafel", "Wallenstein's Lager" und "Die Piccolomini". (Schiller); "Eduard", "Die Abtsfrau" (Grillparzer); "Die eingebildete Freude" (Molière); "Die Heze" (Hoffmann); "Der Herrgottköniger von Oberammergau" (Kleist); "Hofpaur". Jedes dieser Stücke wird zwei bis drei Mal hintereinander gegeben; ist eines derselben einmal vom Repertoire abgezogen, lassen weitere Wiederholung der schwierigen scénischen Einrichtungen wegen zu standfinden. "Julius Caesar" gelangt am Sonntag, Montag und Dienstag zur Aufführung und wird alsdann aus den oben angeführten Gründen nicht mehr auf dem Repertoire erscheinen.

* (Hans von Bülow) ist laut Aushang in den königlichen Thron zu Berlin das Prädicat eines königlichen Hofpianisten entzogen worden.

Vermischtes.

* (Die bekannte Luftschifferin Frau Securins) bei zweiten Osterfeiertage vom "Schwarzen Adler" in Schöneberg Berlin aus ihre letzte Ballonfahrt unternommen. Dieselbe als gefährliche Geschäft der Luftschiffahrt gänzlich auf, um von dem Stand der Thee zu treten, nachdem sie von ihrem bisherigen Kommandanten getrennt worden ist. Sie hat daher ihren Ballon lärmlichem Jubel an Herrn C. Sac in Wiesbaden laufen. Herr Sac ist bereits Besitzer von vier der größten Ballone. Seiner galanten Rücksichtnahme hatte es Frau Securins zu danken, sie am zweiten Feiertage noch einen leichten Triumph feiern konnte. Blumen und Lorbeerkränze geschmückt, bestieg sie unter dem nicht entzündlichen Applaus ihrer Verehrer und des Publikums an der Seite von Herrn Sac die Gondel, dieser gab das Kommando zur Abfahrt, wodurch ruhig ließ der Colos mit den beiden Passagieren in die Höhe um die Richtung nach Potsdam einzuschlagen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Farbige und schwarzseidene Grenadines
Mt. 1. 55 Pf. per Meter bis Mt. 14. 80 Pf. (in 10 M. auf 1 M.) versendet in einzelnen Stoffen und ganzen Stücken zollfrei in's Ausland. das Seiden-Fabrik-Depot von G. Henneberg (Königl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Fleischsaft leicht verdaulichstes Stärkungsmittel, frisch gepresst. A. Brunn, Adelheidstraße 11.

für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten)

Sämtliche Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind in über raschend unserer Auswahl eingetroffen und steht die vollständige Muster-Collection als auch der Haupt-Catalog mit denbericht den geehrten Herrschaften zu Diensten. Vertreter: C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Etage. 10389

Geschw. Broelsch,

Magasin de Modes, Robes et Confection,
Hof-Lieferanten,

beehren sich die Eröffnung ihrer Ausstellung in

Pariser Modell-Hüten,

sowie sämtlicher Nouveautés ergebenst anzugeben.

Wir laden zum Besuche unseres auf das Reichhaltigste assortirten Lagers aller in dieses Fach einschlagenden Artikeln vom billigsten bis zum feinsten Genre ergebenst ein.

10 grosse Burgstrasse 10.

9368

Sämtliche Schulbücher, Verica und Atlanten

find schon jetzt

zu den bekannten billigen Preisen

antiquarisch (theils wie neu, * theils benutzt, aber durchaus renovirt,) und in ganz neuen Exemplaren in den neuesten Auflagen

bei uns zu haben.

— Nichtconvenirende Bücher tauschen wir bereitwilligst um. —

34 Kirchgasse 34.

* Durch Uebernahme eines auswärtigen, großen Schulbücher-Lagers.

10309

Sämtliche Schulbücher
vorrätig bei
Karl Wickel,
große Burgstrasse 6.

Keppel & Müller,
Buchhandlung und Antiquariat.

Zu Confirmanden-Geschenken

empfehle ich ein grosses Lager äusserst preiswürdiger Portemonnaies, reizende Damen-Geldtäschchen in Plüsche und Seide, Schreibmappen, Damen-Taschen, Näh-Necessaires, Handschuhkästen in Leder und Plüsche und biete ich ganz besonders in

Photographie-Albums

eine unübertroffene Auswahl zu entschieden billigsten Preisen. Eine Partie hochfeiner kalblederner Brieftaschen mit Seidenfutter offerire durch Gelegenheitskauf das Stück zu 2 Mk. 50 Pf., als zur Hälfte des sonstigen Verkaufspreises.

Ellenbogengasse 12, **J. Keul**, Ellenbogengasse 12.
Grosses Galanterie- u. Spielwaaren-Magazin.
(Man bittet, genau auf die Firma zu achten.) 10344

Die Ausstellung der Schülerarbeiten
in der Gewerbeschule ist geöffnet von
Morgens 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.
Eintritt frei. 353

Sämtliche Schulbücher.

83 Buchhandlung Jurany & Hensel.

Wer eine rechtmässige Forderung an den verstorbenen
Herrn Henry Schmidt, Nicoladstraße 5,
hat, wird eracht, dieselbe binnen 8 Tagen gef.
10321

Daniel Schmidt, Nicoladstraße 5.

Gegen Motten empfehle:

Campher,
span. Pfeffer,
Insectenpulver,
Antiseton,

Mottenpulver,
Naphtalin,
überseeisch. Pulver,
Mottenpapier.

9005 E. Moebus, Taunusstrasse 25.

Möbel-Magazin Ferd. Müller 6 Friedrichstraße 6.

Großes Lager in gebrauchten, wie auch neuen Möbeln aller Art. — Ganze Zimmereinrichtungen. — Billigste Preise.

Alte Möbel werden angelauft und umgetauscht und die höchstmöglichen Preise dafür berechnet.

Flaschenbier,

ausgezeichnetes, $\frac{1}{2}$ Flasche 19 Pf., per $\frac{1}{2}$ Flasche 10 Pf., bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus geliefert, empfiehlt 8926 Gustav v. Jan, Michelsberg 22.

Die ächt engl. Biscuits von A. H. Langnese's Wwe. & Co. empfiehlt jede Woche frisch und billigst. Bei ganzen Dosen bedeutend billiger. 8507 A. Schmitt, Meßergasse 25.

Feinstes Vorzugs-Mehl . per Kgs. (9 Pf.) Mf. 2.—, Blüthen-Mehl . (9 Pf.) 2.20, Mehl und Teigwaren in besten Qualitäten liefert zu billigsten Preisen 9609 Webergasse 56, M. Wanger, Webergasse 56.

Schinken, roh und gekocht,
in Ausschnitt und im Ganzen, von 3 bis 15 Pf., empfiehlt 10062 A. Schmitt, Meßergasse 25.

EXTRACT

Cibils

Kraftbrühe Cibils.
Einzig in seiner Art.
Aerzlich empfohlen. 123
Extract überall zu haben.

Gemüse-Pflanzen

aller Art gibt billig ab die Gärtnerei der 9144 Obermühle zu Dohheim.

Schulbücher, Quarta bis Prima des Gel.-Gym., billig zu verl. Mainzerstraße 46. Bel.-St. 10089

„Die Höhle“ von Teniers, gestochen von Tariot, zu verkaufen. Preis 500 Mf. Näheres Expedition. 10083

Ein gut erhaltenes Biamino zu verl. Friedrichstraße 21. 10359

Ein schöner, zweitüriger, neuer Kleiderschrank ist billig zu verkaufen Mauritiusplatz 3. 10411

Einrichtung für Spezereigeschäft zu kaufen geucht. Adressen unter A. C. 47 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10303

Ein neuer Krankenwagen mit Gummirädern zu verkaufen. Näheres Expedition. 10210

Champagner

empfiehlt in diversen Sorten
8508 A. Schmitt, Meßergasse 25

1881er Wein,

eigenes Wachsthum, versendet in Gebinden von 25
50 Litern per Liter zu 70 und 84 Pf. Probeflasche
von $\frac{1}{2}$ Liter mit Glas gegen Nachnahme franco.

Niederwalluf, den 8. April 1884

9916 Heinrich Körber.

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee, 18119
erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelst Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesprodukte.
Niederlage von feinstem Bad- und Confectmehl.

Spirituosen, Thee, Chocolade.

Tabak- und Cigarren-Handlung.
Reelle Pediurierung.

Billigste Preise.

Die Dampf-Caffée-Brennerei

Gegr. 1837.

von

Gegr. 1837.

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin



Hofflieferant,

bringt ihre Specialitäten:



Gebrannte Java-Caffée's

in empfehlende Erinnerung.

Niederlagen in Wiesbaden bei Herren: Ferd.
Alexi, Ed. Böhm, C. Bausch, Aug. Engel,
C. M. Foreit, A. Kortheuer, F. Klitz,
F. A. Müller, W. Müller, J. Rapp, A.
Schirg, H. J. Viehoever u. E. Moebus.

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei
Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Kartoffeln, blaue, Pfälzer,

in prima Waare bei
10261 Chr. Diels, Meßergasse 37.

Grüner Papagei zu verl. Rheinstraße 48, Höh.

Bernstein-Fußbodenlack,

deckend und schnell und hart trocknend, per Pfund 1 Mf.,
boden-Delffirnisfarbe in jedem Tone per Pfd. 60 Pf.,
farben, fertig zum Anstrich in allen Farbtönen, per
50 Pf. Fußbodenlacke, prima gelb. v. weiß. Leim,
d. und Lackfirnis, Leckerlack, Lust- und Mattlack,
Leim, Leimöl, Pinsel, Kalt und Tüncherrohre
et. empfiehlt billigst 6350

Ph. Schäfer, Lüninger und Lackierer,
Lauftafel im Hofe rechts. Eingang Goldgasse 8 und 10.

Vorzügliche Bohnenlacke in gelb und weiß,
sowie Stahlspäne

1 Pfund per Pfund, in den verschiedenen Sorten à 1 Mf.
Lissboden-Lacke per Pfd. sowie sämmtliche in Del-
geriebene Farben à 50—60 Pf. per Pfd., Pinsel aller Art
empfiehlt die Drogen-Handlung von

H. J. Viehoever, Hoflieferant,
Wiesbaden, Marktstraße 23.

Spiritus-Fußbodenlack, verschied. Färbung und
verschied. Farben à 1 Mf. sofort trocknend, des-
sen Bernstein-Dellack in 5 bis 6 Stunden trocknend,
Lack, Stahlspäne, Bodenlacke und Pinsel,
alle Delfarben und Firnis zum Anstrich der
Boden empfiehlt die Farbwaaren-Handlung von
Ed. Brecher, vorm. Ed. Schellenberg,
4 Mengasse 4.

selbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),
in wenigen Minuten trocken.
empfehle meine allgemein als vorzüglich aner-
kannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der
Bodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr
schnell trocken, aufseit hart und kann mit Wasser gewaschen
werden, ohne den Glanz zu verlieren.
Preis per Pfund 1 Mf. 50 Pf. ohne Emballage.
Biebrich, im März 1884.

Adolph Berger,
Firniß-Fabrik, Rathausstrasse.
Verkaufsstelle bei Herrn J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
Langgasse 2 zu Wiesbaden. 6710

Schwalbacherstraße 37 sind preiswürdig zu
verkaufen alle Arten
Holzmöbel und Betten, als: Garnituren, Schlaf-
zimmers, Chaise-longues, Kanapes, Tessel, elegante
ähnliche Betten, lackierte und eiserne Bettstellen, mit
Kissen, sowie einzelne Theile, als Koshaar- und See-
sämmataren, gesteppte Strohsäcke, Deckbetten und
Kanape mit Kissen und dgl. Auch können die Gegen-
stände auf pünktliche Ratenzahlung abgegeben werden.

Chr. Gerhard, Tapezierer.

Bahnhofstraße 20. Größte Auswahl in fer-
tigen deutschen und französischen und
Betten, Deckbetten, Blumeaum und Kissen, Bett-
sternen und Dauinen, wollene Schlafläden, einfarbig und
zweifarbig; zurückgesetzt eine Parthe Steppdecken.
Friedrich Rohr.

Bolle wird geschlängelt Bahnhofstraße 15; dasselbst ist
Schafwolle vorrätig. 10211

Stärkwasche aller Art wird gut und billig in und außer
am Hause besorgt Mauritiusplatz 3, 2 Treppen. 10328

Ein guter Hofs Hund zu verkaufen Biatterstraße 20. 10169

Zum Verkauf sind 15 Mauergasse 5
ca. 25 einfache und elegante
Betten, sowie eine große Anzahl 1- und 2thür. Kleider-,
Bücher- und Spiegelschränke, Waschkommoden und
Nachtschränken mit und ohne Marmor, Kommoden,
Console, Cophas, Tessel, Stühle, Spiegel, Garni-
turen, vollst. Es., Wohn- und Schlafzimmer-Einrich-
tungen sehr billig ausgestellt. H. Markloff. 8107

Rohlen, Coaks und Brennholz,

Stein- und Braunkohlen-Briquettes
empfiehlt unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung
in besten und preiswürdigen Qualitäten

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- u. Brennholz-Handlung (Brennholz-Spalterei).
Comptoir: Ellenbogengasse 15. 9925

Kohlen

offerirt die Kohlen-Handlung von C. R. Grohé
zu Biebrich a. Rh.

1a stückreiche Ofenkohlen : : : à Mf. 14.50

1a gew. fette Nutzkohlen : : : à " 18.—

die Fuhr = 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus
Wiesbaden gegen Baarzahlung. 9790

Besten, schönen Hessler Gartenlies,

sowie Blumkies und Flussand empfiehlt

4559 Aug. Momberger, Moritzstraße 7.

Ein großer, ovaler, kupferner Tessel mit Sandstein-
Kranz zu verkaufen Langgasse 5. 10305

Ein wenig gebrauchter, zweispänniger Fuhrwagen zu ver-
kaufen. Nähe bei Schmiedemeister W. Kern, Neugasse. 10294

Inmobiliens Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Berkauf-Bermittelung von Immobilien jeder Art.

Bermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftsräumen.

Hauptagentur d. Feuervers.-Gesellsch. "Deutscher Phoenix". 148
Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 81.

Berkauf, Vermietung von Villen,

. Privat-, Geschäftshäusern, Güter. Capital-Anlagen.

Wegzugs halber ist die Villa Adolphsberg 3, in der Nähe
der Kurallagen und des Kochbrunnens, 12 Zimmer, Front-
spitze, 5 große Manndämmen, Badezimmer und 2 Küchen,
großer Garten, Weinberg, herrliche Aussicht, zu verkaufen.
Anzusehen von 11—1 Uhr. 10209

Villa Nerothal, billiger Gelegenheitskauf.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 9835

Landhaus Bierstadterberg

zu 12,000 Mf. sofort zu verkaufen. Taxe: 16,000 Mf.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 9812

Ein Landhaus im Nerothal ist zu verkaufen. Nähe:
Rheinstraße 66, Parterre. 10088

Haus Wilhelmstraße, Haus Rheinstraße.
Verkauf. C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 9833

Villa nahe dem Kurhaus
zu verkaufen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 9814

Ein schönes und sehr solid gebautes, rentables Haus mit schönen Wohnungen, Thorsahrt, Hintertor und Stall, Werkstätte, schönem Gartchen, in der Nähe der mittleren Stadt, für jeden Handwerker passend, wie auch für Private sehr geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen durch

J. Imand, Friedrichstraße 6, Part. 357

Zu verkaufen: Privat-Hotel Wiesbaden, Privat-Hotel Schwalbach, Hotel in Homburg, Tanuns, herrschaftliche Villa mit Garten und Wald in Schlangenbad, herrschaftliche Besitzung mit Park am Rhein. Billige Kaufgelegenheit.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 10204

Wohnhaus Adelhaidstraße

sehr preiswürdig zu verkaufen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 9814

Eine Villa mittlerer Größe nebst schönem Garten (Sonnenbergerstraße) verzugshalber billig zu verkaufen. N. bei W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 8049 Die Landhäuser Gartenstraße 24 und 26, enthaltend je 10 Zimmer, mit schöner Aussicht auf das Gebirge, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen ev. zu vermieten. Dieselben sind durch einen Fußweg mit den Kurhaushallen (Parkstraße) verbunden. Näheres bei Herrn Baumeister Vogler, Schützenhofstraße 3. 5071

Ein Haus in der Rheinstraße (sehr rentabel) zu verkaufen. Näheres Expedition. 5425

Die neu erbaute Villa Mainzerstraße 3a ist zu verkaufen. Näheres Mainzerstraße 3. 1483

Villa Blumenstraße 15 zu verkaufen oder 1. Etage mit Zubehör zu vermieten. 822

Billen, Hotels, Bad- und Geschäftshäuser, Baudenkmale in bester Lage unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 6937

Große, moderne, dreistöckige Villa am Kurhause wegzugshalber zu verkaufen oder zu verm. Näh. Exp. 4952

Brachtvoll eingerichtetes und sehr rentables Haus in der Elisabethenstraße unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 6709

Schönes und außerordentlich billiges

Bauterraint

von einem auswärtigen Besitzer zu verkaufen, 5000 Du.-Mtr. am Promenadeweg der Kurhaushallen gelegen. Näheres bei Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 9813

Ein Bauplatz, belegen an der Gartenstraße, 32 Ruten groß, ist zu verkaufen. Straße und Canalanlage, sowie ein bequemer Fußweg nach den Kurhaushallen (Parkstraße) sind vorhanden. Näh. bei Herrn Baumeister W. Vogler, Schützenhofstraße 3. 5071

20.000 Mark, guie, zweite Hypothek, sind zu cediren. Näheres in der Expedition d. Bl. 7376

5000 Mark gegen 1. Hypothek Anfang Mai oder später auszuleihen. Näheres Expedition. 10326

Wohnungs-Anzeigen.

Gefüche:

Zu mieten gesucht von einer Dame ein leerer Raum, Näheres Röderallee 2, 1 Treppe hoch. 8597

Gesucht von zwei Damen 2 oder 3 große, lustige, comfortable, möblierte Räume. Gute Lage mit Garten. Offerten mit Preisangabe unter Z. A. 40 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10284

Ein geräumiger Laden mit einfachen baranschließenden Lagerräumen, in möglichst guter Lage für längere Zeit vor 1. Juli zu mieten gesucht. Ges. Offerten unter W. L. an die Expedition d. Bl. erbeten. 9015

Ein sicherer und trockener Raum — Stube oder Kammer — zum Aufbewahren von Möbel wird zum 1. Mai gesucht. Ges. Offerten unter W. U. an die Exped. d. Bl. erbeten. 10394

Mietwohnungen:

Adelhaidstraße 2 ist eine Frontspitze Wohnung auf 1. Mai an kinderlose Leute zu vermieten. Näh. daselbst. 10301

Adelhaidstraße 16a ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 8982

Adelhaidstraße 59 ist die Bel.-Etage auf gleich zu vermieten. 4058

Adelhaidstraße 66 ist die elegante Bel.-Etage, 5 bis 6 Zimmer, große

Beranda und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 8228

Adolphsallee 2 ist eine schöne Frontspitze-Wohnung an zwei ruhige Personen zu vermieten. Näh. im Laden. 10021

Adolphsallee 3 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 8975

Adolphsallee 13 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Bel.-Etage. 9758

Adolphsallee 29 eine Parterrewohnung von 6 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller und Zubehör per 1. Juli c. zu vermieten. Näh. daselbst. 10458

Adolphsallee 31 ist die Bel.-Etage, 8 Zimmer, 3 Mansarden, großer Balkon, Bleichplatz, Kohlenzug ic. auf 1. October 1. Jd. zu vermieten. Einzusehen von 12—1½ Uhr. Näheres Friedrichstraße 15, Parterre. 7071

Adolphsallee 37 sind zwei elegante Etagen von je sechs Zimmern, Küche, Speisekammer ic., sowie die Frontspitze-Wohnung, enthaltend 4 Räume, auf October oder Juli zu vermieten. 8983

Adolphsallee 49 und 51 sind mehrere elegant und bequem ausgestattete Wohnungen à 5 resp. 11 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 8450

Adolphsallee 53, Promenadenseite, ist die neue und elegante Bel.-Etage, enthaltend 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenzug, großer geckter Balkon ic., zu vermieten. Näh. im Hause, 3 Treppen. 8902

Adolphstraße 14 ist die Bel.-Etage von einem Salon, 5 Zimmern ic. auf 1. Juli zu verm. Näh. Adolphstr. 12. 9093

Albrechtstraße 25a ist die Bel.-Etage, bestehend in 7 Zimmern nebst Zubehör, auf 15. April, auch später, zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres bei Carl Wedel, Adolphsallee 21. 8996

Albrechtstraße 39 ist die Bel.-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Dachlämmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, auf gleich zu vermieten. Näh. Wellritzstraße 9. 15518

Bahnhofstraße 4 sind 2—3 schön möblierte Zimmer, nach Wunsch mit Piano, zu vermieten. 10212

Bleichstraße 7 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 8468

Bleichstraße 29, Bel.-Etage, ist eine Wohnung von zwey Zimmern, Küche, Mansarde und Keller auf 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Einzusehen von Morgens 10 bis 3 Uhr Nachmittags. 886

Bleichstraße 20 (Neubau) ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Mansarde u. s. w., auf gleich zu vermieten. 9459

Bleichstraße 39 ist eine Mansard-Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. 10080

Blinnenstraße 15, Bel-Etage, 9 Zimmer u. Zubehör z. v. 4017

Große Burgstraße 3 ein sehr möbl. Zimmer zu verm. 9526

Döbheimerstraße 17, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 8864

Döbheimerstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus sechs Zimmern, Balkon und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 11—12 Uhr Mittags. Näh. Post. 8526

Elisabethenstraße ist eine schöne Wohnung, 2. Etage, nebst allem Zubehör auf 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Näheres Expedition. 9340

Elisabethenstraße 10, 2 Treppen hoch, 3 möblirte Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten. 8016

Elisabethenstraße 18 sind schön möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Elisabethenstraße 17, Bel-Etage, auf gleich möbl. Zimmer zu vermieten. 4945

Elisabethenstraße 23 ist das abgeschlossene, möblirte Parterre mit oder ohne Küche auf gleich zu verm. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr. 1658

Elisabethenstraße 29 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. 4096

Ellenbogenstraße 9 ist ein kleines Dachlogis auf 1. Mai zu vermieten. 10189

Emserstraße 20 ist die Bel-Etage auf 1. Mai z. v. 15740

Emserstraße 24, in ganz ruhigem Hause, eine große, gesunde Wohnung, Salon, 4 Zimmer mit allem Zubehör, sehr preiswürdig zu vermieten. 7171

Emserstraße 45 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und Garten zu vermieten. 9915

Emserstraße 69, Hochparterre, sind 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör nebst Garten auf gleich zu vermieten. 3569

Emserstraße 75 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Veranda, Küche, Mansarde z. v. sofort zu vermieten. 7189

Emserstraße 75 ein möblirtes Zimmer sofort zu verm. 7188

Faulbrunnenstraße 6 möbl. Zimmer zu verm. 3244

Frankfurterstraße 12 möbl. Zimmer m. Pension. 10068

Villa Prince of Wales,

16 Frankfurterstrasse 16.

Möblirte Wohnungen und einzelne möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 3253

Landhaus Geisbergstraße 17 ist auf gleich ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Tannusstraße 12, 1 Treppe hoch. 6006

Geisbergstraße 22 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli event. auch früher zu vermieten.

Näheres Nerostraße 21, I. 8373

Geisbergstraße 22 ist die 2. Etage von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Nerostraße 21, I. 8374

Villa Grünweg 4, nahe dem Turhause und der Park-

auch einzelne Zimmer, mit oder ohne Pension, zu verm. 6142

Häusnergasse 9 ein schönes Logis auf gleich zu v. 8970

Helenenstraße 18 im Borderhaus ist eine schöne Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 256

Hellmundstraße 1, 1. Etage, ist ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 9365

Hellmundstraße 7, Hinterhaus, sind 2 Mansardwohnungen auf 1. Juli zu vermieten. 8899

Herrngartenstraße 10 (Neubau) Bel-Etage und 2. Stock, aus je 5 Zimmern, Küche, Speisefimmer nebst Zubehör bestehend, auf Juli zu vermieten. Näh. Steingasse 24. 10131

Jahnstraße 15, Hochparterre, möbl. Zimmer zu verm. 4951

Kapellenstrasse 3

2—3 möblirte Zimmer zu vermieten. 5689

Kapellenstraße 8 ist auf 1. Juli die Hochparterre-Wohnung zu vermieten. 8443

Kapellenstraße 37 im Gartenhaus eine kleine Wohnung mit Stallung und Zubehör sofort zu vermieten. 9587

Karlstraße 5 sind zwei schöne Parterre-Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst, Parterre links. 9380

Karlstraße 8 ist die Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, Wegzugs halber auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. 8762

Karlstraße 17 sind 2 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 8613

Karlstraße 17, Neubau, dicht bei der Rheinstraße und Pferdebahn, sind elegante Wohnungen von 3, 4, 5 und 8 Zimmern mit Balkon und geschlossenem Erkerbau per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 15797

Karlstraße 32, Bel-Et., 5 Zimmer z. v. sofort zu v. 8904

Karlstraße 36 eine elegante, neuhergerichtete Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Preis jährlich 1000 Mark. 9872

Kirchgasse 14, Hinterhaus, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an ruhige Leute sofort oder auch auf später zu vermieten. 9963

Kirchgasse 22, 3. St., ein freundl. möbl. Zimmer z. verm. 10175

Kirchhofsgasse 7 ist eine heizbare Mansardstube auf gleich oder 1. Mai zu vermieten. 10093

Langgasse 31 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 8887

Leberberg 4 elegant möblirte Zimmer und Wohnungen zu vermieten. 9499

Louisenviertel 2, Bel-Etage, 4 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, zu vermieten. Einzusehen von 10—1 Uhr. 15681

Louisenviertel 2, Parterre, sind 2 möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 10331

Louisenviertel 3 ist eine möblirte Etage zu vermieten. 7534

Louisenviertel 15 möblirte Zimmer oder ganze Wohnung zu vermieten. 3969

Mainzerstrasse 6,

Gartenhaus, Bel-Etage, möblirte Zimmer mit Pension. 9043

Mainzerstraße 28 ist die Parterrewohnung aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, an eine kleine Familie auf zu vermieten. 6376

Marktstraße 12 auf 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Näh. Adolphstraße 9, 1. Stock. 10364

Mauritiusplatz 5 eine Mans. auf 1. Mai z. verm. 10196

Moritzstraße ist ein großes, fein möblirtes Zimmer an eine Dame oder älteren Herren zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 7335

Moritzstraße 7, 2. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 9396

Moritzstraße 14 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör, per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 7992

Moritzstraße 16 (Ecke der Adelhaidstraße) im 2. Stock ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. s. w. auf gleich zu vermieten. 6242

Moritzstraße 30 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, aus drei großen Zimmern, zwei großen Mansarden, welche letztere sich auch zu Schlafzimmern z. eignen, Küche, doppeltem Keller, sowie allem sonstigen Zubehör bestehend, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 10136

Moritzstraße 32 ist die Bel-Etage von 6—7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr. 490

Müllerstraße 1 sind 2 freundliche, gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension an Damen zu vermieten. 7261

Müllerstraße 2 zwei freundlich möbl. Zimmer z. verm. 9468

Müllerstraße 6 ist Part. oder 2. Etage 4 resp. 5 Zimmer u. Bubehör auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 8889
Neugasse 7, 2. Etage, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8898
Nicolaistraße 5 ist die Bel.-Etage per 1. Juli oder sofort zu vermieten. Näh. bei Herrn Stein, Parterre. 10322
Nicolaistraße 7 möblierte Bel.-Etage mit Gartenbenutzung auf gleich zu vermieten. 2981

Nicolaistraße 25 ist die elegante 2. Etage, 7 Zimmer, Veranda mit allem Bubehör, sofort zu vermieten. 9783
Oranienstraße 2, Bel.-Etage, auf sogleich abzugeben für einen einzelnen Herrn oder Dame zwei heizbare Zimmer mit oder ohne Möbel. Einzusehen von 1—3 Uhr. 8529
Oranienstraße 4, nächst der Rheinstraße, ist der 3. Stock, bestehend in 5 großen Zimmern nebst Bubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 8964

Oranienstraße 23 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 hochseinen Zimmern, 1 Balkon, 2 Kammern, Küche z., auf 15. Mai resp. 1. Juli z. v. 9827
Parlstraße 8 ist die elegante Bel.-Etage mit 2 Balkons, bestehend aus 1 Salon und 5 Zimmern nebst Küche und Bubehör, an eine stille Familie zu vermieten. 3556

Parlstraße 15 sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3543

Philippssbergstraße 9 ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon nebst Bubehör, zu vermieten. Näheres Blätterstraße 1e. 6311

Philippssbergstraße 9, 2 Stiegen hoch, ist ein schönes, geräumiges Zimmer an eine Dame mit oder ohne Pension zu vermieten. 10335

Rheinbahnstraße 2 ist die Bel.-Etage, 1 Salon, 5 Zimmer mit Bubehör, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näheres Parterre daselbst. 9055

Rheinstraße 7 ein Laden mit Wohnung vom 1. Juli ab zu vermieten. 10158

Rheinstrasse 33 sind vom 1. Mai ab möblierte Zimmer zu vermieten. 10203

Rheinstrasse 37 ist die neu hergerichtete zweite Etage von 6 Zimmern, Küche nebst Bubehör mit Frontspitzzimmer zu vermieten. Näheres Karlstraße 6, Parterre. 7250

Rheinstrasse 38 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Bubehör, sowie ein einzelnes Zimmer im 1. Stock auf sofort oder später zu vermieten. 9480

Rheinstrasse 52 (Gartenseite), 2. Stock, ist eine Wohnung mit großem Balkon, 5 Zimmern und Bubehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst eine Treppe von 10—12 Uhr. 9390

Rheinstrasse 56, Gartenseite, ist die 2. Etage, bestehend in 6 bis 8 Zimmern, nebst Bubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Parterre und Karlstraße 1. 4660

Rheinstrasse 56, 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern auf gleich oder auf 1. Juli zu vermieten. 10296

Röderstraße 1 ist der 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisefammer, Mansarde und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 8579

Schützenhofstraße 16 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons nebst Bubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Bel.-Etage. 9004

Schwalbacherstraße 11 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Bubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres im Bäckerladen. 422

Schwalbacherstraße 25 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 8 Zimmern und Salon nebst allem Bubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Walkmühlstraße 5. 9339

Sonnenbergerstraße 22 elegant möblierte Bel.-Etage, auch getrennt, vom 11. Mai ab zu vermieten. 9324

Steingasse 11 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Bubehör sowie auch eine Mansardwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 10130

Sonnenbergerstraße 61 (Villa mit großem Garten) ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern (Salon mit Balkon) und Bubehör auf gleich zu vermieten. 9872

Steingasse 20 ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Bubehör auf 1. Juli zu vermieten. 10297

Stiftstraße 3 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 3 Zimmern nebst Bubehör, auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 8020

Taunusstraße 5 sind zwei gut möblierte Zimmer im 2. Stock auf sogleich zu vermieten. 9318

Taunusstraße 23, 3 Treppen hoch, ist ein Logis von vier Zimmern, Küche und Bubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres beim Eigentümer. 4680

Taunusstrasse 25 II. möblierte Zimmer mit Pension. 7879

Taunusstraße 27 ("Zum Sprudel") ist auf 1. Juli die Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller z., billig zu vermieten. Anzusehen Nachmittags von 3—5 Uhr. Näh. bei Herrn Adolf Abler, Piano-Magazin. 6120

Taunusstrasse 45, 3 Stiegen hoch, einzelne ohne Pension zu vermieten. 9800

Taunusstrasse 47 ist die Bel.-Etage auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 4—6 Uhr. 8806

Villa Walkmühlstraße 4a ist sofort ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. daselbst. 5540

Landhaus Walkmühlstraße 4b ist sofort ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres im Gartenhaus No. 6. 9411
Walkmühlstraße 9 oder 11 ist eine Wohnung von 4 oder 6 Zimmern, Balkon, Garten, auch Stallung zu vermieten. 3699

Villa Walkmühlstraße 17 sind 2 Etagen, hochelegant, zusammen oder einzeln zu vermieten, zusammen enthaltend: 2 sehr große Salons, 8 Zimmer und Bubehör, Badzimmer, Thurm und Balkon; schöner, großer Par. 5027

Vom 15. April ab ist

Webergasse 3

Privat-Hotel „zum Ritter“, 2. Etage, eine gut möblierte Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Mansarden u. s. w. zu vermieten. Auch kann Stallung und Remise dazu gegeben werden. 8424

Webergasse 46 ist ein Dachzimmer und Küche nur an kinderlose Leute auf 1. Mai zu vermieten. 9999

Weilstraße 8, 2. Etage, zwei möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9180

Vom 1. Mai ab ist

Wilhelmstraße 40, Bel.-Etage,

eine gut möblierte Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Mansarden u. s. w. zu vermieten. 6158

Wörthstraße 18 ist die neu hergerichtete Bel.-Etage von 5 Zimmern, Küche und Bubehör auf gleich zu verm. 9884

Zu vermieten

das neue **Landhaus Blumenstraße 8**, ganz oder geteilt, 15 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Frankfurterstraße 16. 5711

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Albrechtsstraße 35. 2017
 Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Ergeb. 4233
 Comfortable home for English Ladies at a german Lady's house. Apply to the Office of this paper. 5132

Möbliertes Zimmer zu vermieten fl. Burgstraße 8, III. 7882
God och billig inackodering. Karlstrasse 17, Parterre. 8617

Zwei gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 8, 2 St. 8773
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Mauergasse 3. 8788
Villa Friedthal, Wallmühlstraße 9, mit 15 Zimmern, Zubehör und Stallung, ist auf 1. October preiswürdig zu vermieten. Nach Lage des angrenzenden großen Parks eignet sich dieses Anwesen für ein Institut. Näheres bei **Stöppler**, Wallmühlstraße 11. 9931

Möbl. Zimmer, auf Wunsch mit guter Pension, billigst. P. P. Schupp Wwe., Helenenstr. 1 II. 4588

Möblirte Zimmer an einen auch zwei Herren zu vermieten Helenenstraße 18 im 2. Stock. 8906

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten Michelsberg 5. 6609

Möbl. Zimmer, 1 Stiege hoch. Röderstraße 41, nahe der Tannusstraße, zu vermieten. 9779

Zu vermieten ein Zimmer für Möbel aufzubewahren. Näh. Albrechtstraße 13, Parterre. 10117

Zwei einfach möblirte Zimmer, 3 Treppen hoch, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. Näh. Tannusstraße 9, Bel-Etage rechts. 10241

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 9. 10253

Ein gut möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. Welltrichterstraße 33 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch rechts. 10110

Möbl. Parterre-Zimmer Adelheidstraße 16. 6009

Ein Salon (Balkon) mit großem Schlafzimmer möblirt zu vermieten Querstraße 1, II. 8202

Ein ober zwei freundliche Boderzimmer mit guter Pension zu vermieten Oranienstraße 16, 1 Et. 8750

Bel-Etage auf ein Jahr oder länger zu vermieten; die ersten 6 Monate mit Mietsermäßigung. 9852

Näheres Expedition.

Gut möblirtes, geräumiges Parterre-Zimmer mit guter Pension und Gartenbenutzung an Damen zu verm. N. Exped. 10029

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 37, Seitenbau rechts. 10349

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Geißbergstraße 10. 10132

Ein möblirtes Zimmer mit 2 Betten an einen Herrn zu vermieten. Näheres Expedition. 10124

Ein freundliches, gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten Röderallee 4, 1 Stiege hoch. 9865

Laden, ein großer, mit zwei daranstoßenden, hessien Burgstraße 8. Näh. 2 Treppen hoch. 15932

Laden mit Wohnung zu verm. N. Spiegelgasse 5, 1 St. 4107

Kirchgasse 13 ist ein **Laden**, der neu gemacht wird, mit Wohnung auf gleich zu vermieten. 787

Schwalbacherstraße 19a 2 schöne Läden vor Mai z. v. 5426

Kirchgasse 20

großer **Laden** auf gleich zu vermieten. 3564

Laden mit daranstoßender Wohnung, ganz oder getheilt, auf 1. October zu vermieten. Näheres Kirchgasse 35. 4014

Ein schöner, großer **Laden** nebst Comptoir und anstoßendem Lagerraum, worin seit 11 Jahren eine Eisenwarenhandlung betrieben wird, ist mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Friedrichstraße 35. 8224

Laden mit daranstoßendem Zimmer zu vermieten Langgasse 31. 8886

Ein schöner Eßladen billig zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 5, 2 Treppen hoch. 9502

Bahnhofstrasse 8 schöner, großer **Laden** (2 Schaufenster) mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli preiswürdig zu vermieten. 9603

Laden mit Comptoir vor 1. October zu vermieten Michelsberg 2. 9536

Ein großer, eleganter Eßladen

zu vermieten im „Englischen Hof“. 575

Mauergasse 3 ist ein kleiner **Laden** zu vermieten. Näheres bei Herrn Haub, Mühlgasse 13. 8680

Laden mit großem Zimmer zu verm. Tannusstraße 10. 16854

Laden mit daranstoßendem Zimmer und Cabinet (1 Mansarde und Keller) auf 1. Juli zu vermieten Kirchgasse 9. 10097

Kirchgasse 22 **Laden** mit Wohnung auf 1. October zu vermieten. 10310

Tannusstraße 6 sind mehrere Lagerräume billig zu vermieten. 10133

Stiftstraße 21 kann ein anständiger, junger Mann (Schüler, Lehrling &c.) Kost und Logis erhalten. 1124

Arbeiter erh. Kost und Logis Grabenstr. 24, Kleidergeschäft. 10327

Eine herrschaftliche Wohnung in einer Villa mit oder unmöblirt, im oberen Rheingau zu vermieten. Frei gelegen und mit herrlicher Aussicht auf den Rhein. Eine halbe Stunde von Wiesbaden und Mainz entfernt, dientest auch Dampfschiff- und Eisenbahn-Station. Näh. Exped. 8434

Zwei bis drei Knaben höheren Standes, auch Ausländer, finden gute Pension und müterliche Sorgfalt. Näh. Exped. 8327

Eine Schülerin, welche die Töchterschule besucht, findet Aufnahme Louisestraße 15. 7204

Villa Margaretha, Gartenstraße 10, Familien-Pension

(früher in Villa Carol, Wilhelmplatz 4) sind noch einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14039

Angenehme Pension

finden 2—3 Kinder mit oder ohne Gouvernante in einer Villa mit großem Garten. Näheres Expedition. 14603

Villa Beatrice

(früher Villa Helene),

Gartenstraße 12.

Fremden-Pension.

Neu und comfortabel eingerichtet. Schöne, gesunde Lage in der Nähe des Kurhauses. Speisesalon, Badeeinrichtung im Hause. Civile Preise. 9830

Familien-Pension von Ed. Weyers,

Wilhelmstraße 5 (früher Wilhelmplatz 6).

Große Etagen, höchst elegant eingerichtet und möblirt; dieselben sind ganz oder in einzelnen Räumen mit oder ohne Pension zu vermieten. Die 3. Etage wird möblirt auch mit Küche abgegeben. — Badezimmer mit Badeeinrichtung im Hause. 6151

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 2918

Schüler finden gute und billige Pension Mainzerstraße 46, 2. Stock. 8556

Kosser, selbstverfertigte, empfiehlt Lammert,
Gebrauchte Kosser werden eingetauscht. Sämtliche
Reparaturen schnell und billig. 6358

Der Sohn der Gräfin.

Ein Roman aus dem Schauspielerleben von Clara Pausch.
(17. Fort.)

Mehrere Straßen hatte der junge Mann bereits durchschritten. Von einer der Hauptstraßen abiegend, betrat er eine breite, vielbesuchte Promenade, an der eine Conditorei lag, in welcher die Kunstreichen der Residenz ihren Stammtisch aufgeschlagen.

Eben im Begriff, den Garten der Conditorei zu betreten, begegnete ihm in der Thür zu demselben eine dicht verschleierte Dame. Durch den Schleier hindurch bemerkte er zwei dunkle Augen, die eigentümlich forschend zu ihm aufblickten.

Er wollte rasch an der Dame vorüberschreiten, als diese mit einem raschen Griff den Schleier zurückzog.

"Paula!" rief der junge Mann, auf das Freudigste überrascht, und streckte seiner kleinen Jugendfreundin beide Hände entgegen. "Bist Du es denn auch wirklich? . . . Herzlich willkommen in der Residenz!"

"Freilich bin ich es, Richard," lächelte das junge Mädchen mit lieblichem Grödchen, ihre beiden Hände in die dargebotenen des jungen Mannes legend. "Ich hätte Dich bald nicht wieder erkannt, so groß und stark bist Du geworden . . . aber Deine Augen erkannte ich wieder . . . die sind dieselben geblieben."

"Und auch das Herz, Paula!" sprach der junge Mann mit Wärme. "Doch jetzt erzähle mir: was hat Dich hierher geführt, und wie kommt es, daß ich nur dem Zufall eine Begegnung mit Dir verdanke?"

"Das ist bald gesagt, Richard: ich bin an dem hiesigen Vorstadtheater für die Dauer der Winteraison engagirt."

"Du . . . Paula?"

Der junge Mann fragte es überrascht, erstaunt.

"Und waren Deine Eltern mit diesem Engagement einverstanden?"

"Gewiß, Richard . . . sonst wäre ich doch nicht hier. Mein Vater meinte, daß es von Nutzen für mich sein würde, ein Mal eine Saison hindurch in einer großen Stadt zu spielen. Und dann meinte er auch, daß ich ja nicht allein und verlassen wäre in der großen Stadt, da . . . da . . ."

Sie stockte; das dunkle Auge senkte sich in lieblicher Verwirrung vor den Blicken des jungen Mannes, und brennende Röthe flammte auf ihren Wangen.

"Kur heraus mit der Sprache!" drängte Richard. "Dein Vater meinte, daß Du einen Bruder habest, der Dir in dem Strudel des Residenzlebens treu zur Seite stehen werde. Ist es nicht so?"

Paula nickte lebhaft bestehend, dabei verstohlen zu dem jungen Manne aufblickend.

"Ja . . . Das meinte der Vater und auch Dein Onkel, Richard . . . sie lassen Dich beide herzlich grüßen."

"Danke schön, Paula! Wie geht es meinem Onkel?"

"O, so weit recht gut. Er ist gesund und wohl."

"Nun, Paula, Dein Vater und mein Onkel sollen sich in ihrer guten Meinung über mich nicht getäuscht haben . . . Das verspreche ich Dir. Aber sage mir, wie lange weißt Du schon in der Residenz, und weshalb führt uns erst der Zufall zusammen?"

"Ich bin seit vierzehn Tagen hier und wohne bei einer entfernten Verwandten meiner Mutter. Ich hatte Deine Adresse vergessen, und im Theater konnte ich Dich nicht aufsuchen . . . aber ich würde in den nächsten Tagen an Dich geschrieben und Dich gebeten haben, die Tante und mich zu besuchen."

So plaudernd hatten die Beiden einen Punkt der Promenade erreicht, wo dieselbe von einer der Hauptstraßen durchschnitten wurde. Als sie im Begriff waren, die letztere zu überschreiten, rollte eine elegante Equipage an den beiden jungen Leuten vorüber.

Ein junger Mann war hinter dem Wagenfenster sichtbar geworden und grüßte, als er Richard erblickte, diesen in herzlichster Weise. Paula bemerkte es.

"Sagt der Gruß Dir?" fragte sie überrascht.

"Versteht sich, Paula!" entgegnete Richard, den die Lieberraschung seiner kleinen Freundin amüsierte. "Ich habe jetzt vornehme Bekanntschaften. Der junge Mann war Graf Hohenfels, mein Freund."

"Das freut mich, Richard! Wenn Du solch' vornehme Herren zu Freunden hast, dann wirst Du gewiß Alles erreichen, was Du wünschest und hoffest. Sind die vornehmen Damen auch so freundlich mit Dir?"

Raum waren die Worte über ihre Lippen, als eine tödliche Verlegenheit sich Paula's bemächtigte. Wie leicht konnte Richard ihre Frage mißverstehen! Es war doch recht voreilig und unbesonnen von ihr, auszusprechen, was ihr Herz eingab!

Der junge Mann lachte herzlich.

"Ist mein kleines Schwestern eifersüchtig?" scherzte er. "Du sollst die Erste sein, Paula, der ich es beichte, wenn ein Mal eine der vornehmen Damen besonders freundlich zu mir sein sollte. Bist Du nun zufrieden?"

"Ich nehme Dich beim Wort, Richard!" ging Paula heiter auf den Scherz ein.

Sie betrat eine schmale Seitengasse. Die Häuser in dieser waren größtentheils hoch und düster, und das Haus, vor dem das junge Mädchen stehen blieb, machte davon keine Ausnahme.

"Hier wohnen wir . . . oben im dritten Stock," sagte sie. "Willst Du mit hinauf kommen? Die Tante würde sich freuen, Dich kennen zu lernen."

"Heute nicht, Paula," entgegnete Richard, ihr die Hand zum Abschied reichend, "doch in den nächsten Tagen komme ich gewiß und bringe alsdann mein Papachen mit. Er muß Dich doch auch kennen lernen. Bis dahin lebe wohl und grüße Deine Tante von mir!"

Damit verabschiedete Richard sich von dem jungen Mädchen, das noch eine Weile gedankenvoll der eleganten Erscheinung des jungen Mannes nachschauten. Dann eilte sie, leise ein Liedchen vor sich hinrä�zend, die drei Treppen zu ihrer Wohnung hinauf.

* * *

Gegenüber dem Hause, in dem Paula wohnte, befand sich ein öffentliches Schank-Lokal, eine jener kleinen, verrufenen Kneipen, welche ganz besonders die Aufmerksamkeit der Polizei in Anspruch nehmen.

Der Besitzer der Schänke und des Hauses, das sehr niedrig und schmal wie eingekettet zwischen den hohen Häusern stand, war ein Mann hoch an den Sechzig mit einem auffallend unheimlichen Gesicht. Er galt für wohlhabend, obgleich er dies stets mit großer Entschiedenheit in Abrede stellte. Von seinem früheren Leben war wenig bekannt, nur so viel wußte man, daß der "alte", wie er von seinen Stammgästen genannt wurde, in seiner Jugend lang in der Funktion eines Theatermeisters mit einer kleinen wandernden Theatertruppe in dem Lande herumgezogen war. Ob er sich dabei so viel verdient hatte, um das kleine Haus in dem Nonnengäßchen kaufen zu können, oder ob seine Geldmittel aus minder lauter Quellen gestlossen waren, wußte natürlich Niemand.

Ein einziger Gast befand sich in der niederen, von Rauch und Alter geschwärzten Schänkstube. Man war in Zweifel, welche Kategorie der menschlichen Gesellschaft man diese Erscheinung einverleiben sollte. Viel gute Eigenschaften sprachen nicht aus diesen wellen, abgelebten, von tiefen Blattnarben zerfressenen Jügen. Der Mann hatte vielleicht kaum die Dreißig überschritten, aber er sah bedeutend älter aus. Seine Haltung war nachlässig, der Kopf vorwärts gebeugt. Wie seine ganze Erscheinung, trug auch seine Kleidung die Spuren des Verkommenseins. Er saß rücklings auf einem Stuhle an dem Fenster, durch dessen trübe Scheiben er ab und zu einen forschenden Blick hinaus auf die Straße und das gegenüber liegende Haus warf. Ein halb geleertes, ziemlich großes Brantweinglas stand vor ihm.

(Fort. folgt)

Bekanntmachung.

Der Fluchtmassenplan für projectierte Straßen in den Districhen Weißerweg und Nördern ist zu folge Gemeinderath beschlossen vom 8. d. Mts. endgültig festgestellt worden und wird nunmehr im Rathause Marktstraße 5, Zimmer Nr. 31, vom 17. d. Mts. an 8 Tage lang in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Vormittags zu Federmanns Einsicht offen gelegt.
Wiesbaden, 15. April 1884. Der Erste Bürgermeister.
n. Ibell.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 6. bis 12. April c. unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe freigehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

nicht abgerahmter. abgerahmter. Rahm.

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Carl Hell von Hof Steinheim	38,8	37,2	12
2) Carl Schmidt von Bierstadt	33	35	7
3) Peter Göbel von Zastadt	32,2	37,2	10
4) Job. Eßelberger vom Hof Abamthal	37	38,2	6

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntnis bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und die selbe abgerahmte unter 38 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, 15. April 1884. Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Vorbereitungs- und Höhere Töchterschule in der Stiftstraße.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 29. April Vormittags 9 Uhr. Montag den 28. April von Morgens 8 Uhr an findet die Aufnahmeküfung statt.

Die Anmeldungen, bei welchen für Klasse IX der höheren Töchterschule und für Klasse III der Vorbereitungsschule der Geburts- und Impfchein, für alle übrigen Klassen der Impfchein und das letzte Schulzeugnis vorzulegen sind, nimmt der Unterzeichnete Dienstag den 25. und Samstag den 26. April während des Vormittags von 9 bis 12 und des Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Schulgebäude (Stiftstraße 30, Zimmer Nr. 23) entgegen.

Es wird hierzu noch bemerkt, daß für die Klassen IX, VIII, VII, VI und V der höheren Töchterschule Mädchen anzumelden sind, die auf dem Wieselsberg, in der Marktstraße, auf dem Marktplatz, in der großen Burgstraße, auf dem Kurhausplatz, in der Sonnenbergerstraße und dem nördlich von diesem Straßenzug gelegenen Straßentheil wohnen.

Zu die Klassen der Vorbereitungsschule werden Kinder, welche nördlich des Straßenzuges Wellritzstraße, Schwalbacherstraße, Friedrichstraße, Frankfurterstraße und Bierstädterstraße wohnen, aufgenommen.

Jung.

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. April 1. Jö. Nachmittags 3 Uhr wird für die Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg die Lieferung folgender Stoffe &c. im Submissionswege vergeben:

470 Meter	gebleichtes Hemdenleinen,
300 "	gestreifter Drill oder Sommerstoffe (einfache Breite),
200 "	grauer Drill,
20 "	Westenstoff,
100 "	bedruckter Stoff,
30 "	karrirter dunkler Flanell,
25 "	bedrucktes Schürzenzeug,
20 Stück	Männer-Halstücher,
42 "	karrirte halbleinene Taschentücher,
88 "	schwarze Tuchlappen.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten mit Muster unter Angabe der Preise bis zu obigem Termine franco hierher einreichen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen auf dem hiesigen Cassenbüro zur Einsicht offen und können auch gegen Einsendung von 50 Pfg. daselbst bezogen werden.

Eichberg, den 16. April 1884.

Die Direction
der Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg.

Wiesbaden Lawn Tennis Club.

Candidates for Membership during the Season of 1884 are respectfully requested to apply to the Acting Secretary Blumenstrasse 5. 10427

Corsetten

in besten Fäasons sehr billig bei 163

W. Thomas, Webergasse 11.

Empfehle: I. Qualität Danborner Kornbranntwein, 1880er, in jedem beliebigen Quantum von einem Liter an zu 1 Mark, im Faß entsprechend billiger, frei in's Haus. Nur allein auch bei Herrn P. Pfeiffer, Destillateur, Hellenestraße 18 in Wiesbaden. 8720

Eiserne Balkon-Möbel sind zu verkaufen Adelhaldstraße 12 im Hofe. Anzusehen von 10—12 Uhr. 8718

Eine eiserne Bettstelle mit Seegrassmatratze und Kopfteil (gebraucht) billig zu verkaufen Geißbergstraße 32. 9613

Christliche Arbeiten jeder Art werden prompt und billig ausgeführt, ebenso alle feineren Handarbeiten, Stickereien in Seide, Monogramme, sowie Häkelarbeiten. Näheres Expedition. 10419

Eine junge Frau wünscht ein Kind mitzustellen. Näh. Kirchgasse 7, Hinterhaus. 10425

Immobilien, Capitalien etc

(Fortsetzung aus der 1. Seite.)

- Villa nebst Garten, in prachtvoller Lage, wegen • Wegzug, billiger Kauf.
- C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 10467 .

- Villa mit Garten für 2 Familien, 22,000 Mark.
- C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, vis-à-vis Hotel Weins.

- Villa seineset Lage mit elegantem Mobiliar . w. Wegzug Verkauf. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, I.

Haus-Verkauf.

Ein vor Eingang des Nerothals gelegenes, sehr wohnliches Haus mit 2 Etagen, je 5 und 6 Räume mit Balkons, 6 Souterrainräume, 8 Manarden, Gas-, Wasserleitungs- und Toilet-Einrichtung, zierlicher Vor- und Hintergarten mit Obstplantage, sowie Hostrauum ist wegen Sterbefalls unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Dozheimerstraße 8. 10473

- Schön gebaute Etagen-Häuser, neuer Stadtteil, g. rentirend, Verkauf. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, L.

Ein Colonialwaren-Geschäft in bester Lage ist Familienverhältnisse halber sehr billig sofort abzugeben. Näh. Dammbachthal 2, Part. 10497 36,000 Mk. zu 4½ % auf 1. Hypothek auf gleich oder 1. Juli auszuleihen. Franco-Offerten sub A. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10498

Ein leichter Meßgerwagen und eine Federrolle zu verkaufen Schachtstraße 5. 9763

Stunde Dung auch farrenweise zu verkaufen Adierstr. 13. 10055

Unterricht.

Ich habe mich hier niedergelassen und ertheile in deutscher, lateinischer, griechischer u. franzößischer Sprache, Mathematik Geographie, Geschichte und Literaturgeschichte an Knaben und Mädchen gründlichen Unterricht. Herr Regierungs-Präsident von Wurmb und Herr Polizei-Präsident Dr. von Strauss & Torney geben auf Wunsch gütige nähere Auskunft.

Dr. F. Vonneilich, Walramstraße 7, I. Etage. 10195

Ein junges Mädchen, geprüfte Lehrerin, wünscht Privatstunden zu ertheilen. Mäßige Preise. Näh. Exped. 9044

Eine geprüfte Lehrerin, die längere Jahre im Ausland und an einer der ersten Erziehungs-Anstalten Deutschlands thätig war, ertheilt Privat-Unterricht. Nachzufragen in der Expedition d. Bl. 10529

Engl., franz. und deutsch. Unterricht ertheilt gründl. Eduard Praetorius, Schwalbacherstrasse 22, II. 13848

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Nähерin sucht noch im Weißzeugstopfen und Vorhängeabstellen Kunden. Näh. Michelsberg 18 im Laden. 10374

Ein unabhängiges, in allen häusl. Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Albrechtstraße 25, Frontspitze. 10418

Eine Wittwe a. g. Familie, erfahren in der Haushaltung und feineren Küche, sucht eine passende Stellung, am liebsten bei einem einzelnen Herrn oder Wittwer mit Kindern. Näh. in der Expedition d. Bl. 10205

Ein junges, braves Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres Dombachthal 12, 3. Stock. 10336

Ein ordentliches Mädchen sucht per 1. Mai Stelle als

Zimmermädchen

oder zu einer seineren Herrschaft mit großen Kindern. Gef. Offeren unter W. 6268b an Haasenstein & Vogler in Mannheim erbeten. 365

Eine Witwe, welche von ihrer früheren Herrschaft gut empfohlen wird, sucht baldigst Stelle als Weißzeug-Beschleiferin oder bei einer älteren Dame oder auch zu Kindern. Näheres Schwalbacherstrasse 10 Hinterhaus, Parterre. 10446

Ein feineres Zimmermädchen, welches schon mehr in Hotels dient hat, sucht sofort eine Stelle in einem kleinen Hotel. Näheres Ellenbogengasse 7, 3. Stiegen hoch. 10456

Eine feindürgerlich Nöchin, welche schon in größeren Küchen thätig war, sucht sofort Stellung. Näheres im Evangelisch-n. Vereinsbans, Blatterstraße 1a. 10439

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kocht und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht zum 1. oder 15. Mai Stelle. Näheres Adolphsallee 10, Parterre. 10437

Ein Dienstmädchen sucht auf 1. Mai eine Stelle. Näheres Grabenstraße 20. 10459

Bur Stütze der Haushfrau oder selbstständigen Führung eines Haushaltes oder auch als Weißzeug-Beschleiferin sucht ein Fräulein baldigst Stellung. Näheres Schwalbacherstrasse 27 bei Frau Jäger. 10417

Ein tücht. Mädchen, das bürgerl. kochen kann, alle Hausarbeit gründlich versteht, auch etwas bügeln kann, sucht Stelle. Näh. im Wellitzthal bei Graveur Dambmann, 1 St. h. 10455

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle, am liebsten in einer ruhigen Familie. Näheres Mühlgasse 11, 2. Stock. 10483

Ein junges, starkes Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Herrngartenstraße 14. 10453

Ein starkes Mädchen mit guten Beugn., welches hier noch nicht gedielt hat und bürgerl. kochen kann, sowie zu allen häusl. Arbeiten willig ist, sucht Stelle durch Fr. Schug, Hochstätte 6. 10484

Ein junger Kaufmann, der sich zur Herstellung seiner Gesundheit hier aufhält, sucht für einige Stunden Beschäftigung. Gef. Offeren unter O. 2 an die Exped. d. Bl. 8378

Personen, die gesucht werden:

Taillen-Mäherinnen

werden für das ganze Jahr gesucht. Näh. Exped. 10078

Mantelnäherinnen werden gesucht Saalg. 3, 1 St. l. 10316

Einige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Michelsberg 9, 2 Stiegen hoch links. 10159

Bleichstraße 15a wird jemand zum Wedtragen gesucht. 10150

Ein braves Dienstmädchen gesucht Hochstätte 4, 1 St. 8615

Gesucht zum 21. April ein gut empfohlenes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, für Küchen- und Hausarbeit, sowie ein Zimmermädchen Reuberg 5. 10075

Gesucht ein Mädchen für eine kleine Haushaltung. Näheres kleine Kirchgasse 2, zwei Treppen hoch. 10158

Gesucht wird ein reinlich-s. außerordentl. gesundes, kräftiges Mädchen, welches kochen, waschen und plätzen kann und die Hausharbeit gründlich versteht, Friedrichstraße 27. 10407

Ein braves, fleißiges, starkes Mädchen vom Lande als Dienstmädchen gesucht. Näh. im Park-Hotel, Wilhelmstr. 30. 10390

Ein kräftiges Mädchen wird gegen hohen Lohn auf sofort gesucht Kirschgasse 14. 9962

Ein einfaches Mädchen gesetzteren Alters, welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, wird auf gleich gesucht. Näheres Expedition. 10382

In einen kleinen Haushalt wird ein solides Mädchen gesucht, welches alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht und gute Beugnisse aufzuweisen hat, Taunusstraße 24, 2. St. 9545

Ein solides Mädchen gesucht Ellenbogengasse 3. 10200

Ein Mädchen für die Haushaltung gesucht Seifstraße 1, 1. St. 10350

Ein einfaches, ruhiges Mädchen für eine kleine Familie sofort gesucht Rheinstraße 1, Thorsfahrt, 1. Eingang. 10415

Für zwei Damen wird ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und gute Beugnisse besitzt, gesucht Weilstraße 8, Parterre. 10443

Ein anständiges Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht und Fremde bedienen kann, wird für die Kurzeit nach Soden gesucht. Eintritt sofort oder am 1. Mai. Näheres Moritzstraße 3, Parterre. 10464

Ein sauberes Mädchen ges. Taunusstr. 26, Conditorei. 10465

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. Buchdruckerei von H. Fuchs. 10166

Für mein Strumpfwaren-Geschäft suche ich einen Lehrling. 10116

W. Thomas, 11 Webergasse 11. 10116

Lehrling

in ein hiesiges Colonialwaaren-, Drogen- und Farben-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. R. Exped. 10188

Lehrling mit guter Schulbildung sofort gesucht.

Herr. Adolf Weygandt, Eisenwarenhandlung, Webergasse 36. 9908

Lehrling mit guter Schulbildung per sofort oder zu Ostern gesucht.

M. Frorath, Eisenwarenhandlung, 3951

Lehrling mit guten Schulkenntnissen in ein hiesiges Engros- und Detail-Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 8006

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei

J. Roth, Graveur, Langgasse 38. 8247

Junge gegen Lohn gesucht. H. W. Zingel, Druckerei. 10343
Bildhauerlehrling gesucht Oranienstraße 23. 10442
Ein guter **Wochenschneider** findet sofort dauernde Be-
stigung Martinistraße 3, 2 Treppen hoch. 10198
Ein tüchtiger **Tagschneider** gegen gute Bezahlung für
ganze Jahr gesucht große Burgstraße 1. 10274
Wochenschneider gesucht Friedrichstraße 4. 10306

Schlosser und Spengler,

Gas- und Wasserleitung-Arbeiten giebt, finden
dauernde Beschäftigung bei N. Kölsch. 10265
Tüchtige Schlossergehilfen gesucht Friedrichstraße 35. 9421
Tüchtige Tünchergesellen gesucht Walramstraße 25 a. 9937
Ein braver Junge kann das **Schreinergeschäft** erlernen
J. Formberg, Wellstrasse 32. 7637
Ein **Schreinerlehrling** gesucht Mauergasse 23. 9067
Ein braver Junge in die Lehre gesucht von
Th. Lauth, Tapizer, Schulgasse 5. 9908
Ein Junge kann das **Lapezirergeschäft** erlernen Moritz-
straße 26, Seitenbau. 10278
Stuhlmacherlehrling ges. b. A. May, Mauergasse 8. 6949
Ein Junge f.d. Spenglergeschäft erl. Schulgasse 1. 10353
Ein tüchtiger, braver Junge kann in die Lehre treten bei
Christoph Wohlfart, Dachdecker. 10438
Ein Ziegelformer gesucht von

W. Ritzel in Bierstadt. 10342

 Ein braver Junge wird als **Hausbursche**
gesucht Langgasse 30. 9327

Gewandter Hausbursche

gesucht.
Georg Bücher, Wilhelmstraße. 10355
Ein kräftiger, 16—18 jähriger Bursche als **Lang-**
und **Hausbursche** gesucht. Näh. Exped. 8992
Ein angehender **Gärtner** wird für den Gemüsegarten
gesucht. Näheres Expedition. 10515

Mietcontrakte vorrathig bei der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gefüchte:

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern mit Zubehör, nahe am
Burghause, von einer kleinen Familie auf sofort gesucht. Adressen
w. W. F. 300 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10082
Ein junger **Chemiker** sucht in seiner, solider Familie Kost
und Logis. Offerten unter W. E. 900 in der Expedition
dieses Blattes abzugeben. 10202

Eine Wohnung von 3 Zimmern, zum Geschäftsbetrieb geeignet, inmitten der Stadt gelegen, wird
am 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter S. B. an die Exped. d. Bl. erb. 10444

Eine kleine Familie sucht ein kleines Logis gegen häusliche
Arbeit oder Zahlung. Näh. Langgasse 23, Dachlogis. 10420
Gesucht für Anfang September eine comfortable, möblierte
Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Küche und Kammer
in guter, sonniger Lage, wenn möglich mit Garten. Adressen
mit Preisangabe unter H. W. 609 an die Exped. erbeten. 10581
Eine unmöblierte Wohnung von 3 Zimmern und Küche
sollte zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter J. A. S.
die Exped. d. Bl. 10549

Villa oder Etage von 7—8 Räumen in besserer Lage auf
1. October zu mieten gesucht. Offerten unter T. L. No. 84
an die Expedition d. Bl. erbeten. 10502
Ein kleines Landhaus mit Garten zu mieten eventuell zu
kaufen gesucht. Offerten unter H. R. 38 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 10505

Angebote:

Castellstraße 1 ist ein Dachlogis mit Zubehör auf 1. Juli
zu vermieten. 10435

Familien-Pension

Friedrichstraße 2, erste Etage

(gleich am Carpark).

Comfortable, möblierte Zimmer. Hamburger
Küche. Badeeinrichtung. 9978

Helenenstraße 10, 2 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 10482
Hellmundstraße 3a sind 2 unmöblierte Zimmer auf 1. Juli
zu vermieten. 10511
Hermannstraße 3, Hth. ist ein Dachlogis, 2 St., 1 Küche
und Keller zu verm. Näh. Borderhaus im 1. Stock. 10568
Lehrstraße 31 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in
4 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich oder später zu ver-
mieten. Näh. daselbst Nachmittags von 1—3 Uhr. 10377
Platterstraße 1c ist eine Mansardwohnung auf 1. Juli an
kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Parterre. 10478
Rheinstraße 5 möbl. Wohnung, auch geteilt, zu verm. 10525
Ecke der Höder- und Feldstraße 1 eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Mansarde und Gartenbenutzung und ein
möbl. Zimmer an ruhige Miether auf gleich zu verm. 10428
Schachtstraße 1 1. Juli zu vermieten. 10495
Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 13
ist ein schön möbliertes Zimmer auf 1. Mai zu verm. 10486
Walramstraße 7, Hinterhaus, ist eine Wohnung, bestehend
in 2 Zimmern und Küche, sowie ein Werkstatt Raum auf
1. Juli zu vermieten. Näh. Borderhaus daselbst. 10441
Wellstrasse 19, 2. Etage, ist ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 10440

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Faulbrunnenstraße 9, 2 Treppen hoch rechts. 10454
Zwei gut möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 6, 1 St. 10292
 Zwei reinliche Arbeiter können Kost und Logis
erhalten Nerostraße 16, Hinterhaus. 10450
Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten
Hellmundstraße 3, 1. Stock links. 10438
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Steingasse 30, I. 9676
Röbl. Salon u. Schlafzimmer, 2 Damen Höderallee 18, B. 10562
Eine gut möbl. Mansardstube zu verm. Feldstraße 16, II. 10490
Freundlich möbl. Zimmer zu verm. Wellstrasse 38, I. 10506

Laden mit Wohnung

in bester Geschäftslage, besonders für Damen-
Confection geeignet, ist per 1. October zu
vermieten. Näheres durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 10448

Laden mit oder ohne Wohnung
zu vermieten 5 kleine
Burgstraße 5. 10474

Ein Laden

ist per 1. October zu vermieten Wilhelmstraße 24. 10523
Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Meßberg. 18. 10240
Ein Arbeiter kann ein Stübchen mit Bett erhalten bei
W. Müller, Bleichstraße 8. 10545

Laden zu mieten gesucht

in der Langgasse oder Webergasse per 1. October a. c.
Offerten nimmt entgegen

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 10447

Todes-Anzeige.

Am 13. d. Mts. verschied zu München nach schweren Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Wilhelm Kröck,

wovon wir Freunde und Bekannte, mit der Bitte um stilles Beileid, in Kenntniß setzen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

München, Nürnberg und Wiesbaden, den 16. April 1884.

10528

Lehrvertrag.

In Folge häufiger Nachfrage nach Lehrverträgen hat der Centralvorstand des Nass. Gewerbevereins das Formular eines solchen für den praktischen Gebrauch vervielfältigen lassen. Wir empfehlen den hiesigen Lehrmeistern, sowie den Eltern, deren Söhne ein Handwerk erlernen wollen, die Benutzung dieses Vertrags auf das Angelegenste und bemerken, daß das Stück zu dem Selbstkostenpreise von 4 Pfz. auf dem Bureau des Gewerbevereins abgegeben wird.

Für den Vorstand des Nass. Gewerbevereins:
353 Ch. Gaab.

Kathol. Lehr- & Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von W. Wirtzfeld, Rheinstraße 44.

Beginn des Sommer-Semesters: Montag den 28. April
Morgens 9 Uhr. 9682

Schulranzen in großer Auswahl

Weizergasse 37. 9599

Waschen und Bügeln wird gut und billig besorgt Doz.
heimerstraße 15, Hinterhaus. 13849

Rohr- und Strohstühle werden billig geflochten, poliert
und reparirt Maueraasse 8 und II. Schmalbacherstraße 2. 5030

Reparaturen an Möbel und Schreinerarbeiten in und
außer dem Hause werden billig ausgeführt von
10432 A. Höller, Schreiner, Walramstraße 33.

Geschmiedete Bügeleisen (für Achtheit Garantie) billig
zu verkaufen Louisenstraße 41, 3 Stiegen hoch. 10159

Ein fast neues Kinder-Velociped, eine Eisbade-
wanne und zwei Lampen sind Abreise halber billig zu ver-
kaufen Sonnenbergerstraße 31. 10356

Antiquitäten und Kunstdgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
110 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Die grösste Auswahl in
!! Confirmations-
Geschenken
zu sehr billigen Preisen
empfiehlt
!! Moritz Mollier,
Galerie-, Portefeuille- & Schreibmaterialien-Handlung
45 Kirchgasse 45. !!

Gänzlicher Ausverkauf
des feinen
Lederwaaren-Magazins
zu und unter Fabrikpreisen
11 Webergasse 11.

Geschäfts-Verlegung.

Ich habe mein
Sattler-Geschäft
von der Webergasse 22 nach der kleinen Burgstraße 8
(nächst der Webergasse) verlegt.
9099 Franz Becker, Sattler.

Beste Packisten z. verl. Wilhelmstr. 10, Buchhandlung. 10528

Gelegenheitskauf

von schwarzen Seidenstoffen vorzüglichster Qualitäten zu Fabrikpreisen. Einzelne Coupons bedeutend herabgesetzt! Vertreter: C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Etage. 9877

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir in MAINZ ein.

Leinen-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft

unter der Firma

Unger & Stolz,

50 Schillerstraße 50,

eröffnet haben und halten uns unter Zusicherung reeller Bedienung und reichhaltiger Auswahl dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Unger & Stolz,

Schillerstraße 50.

Mainz, den 15. April 1884.

10335

Zur Wäsche!

Größte Erleichterung beim Plätzen gewährt

Mack's Doppel-Stärke.

(Alleiniger Fabrikant: H. Mack in Ulm a.D.)

Anerkannt bestes Stärkemittel mit allen erforderlichen Zusätzen zur Herstellung blendend weißer, steifer und sogenannter Glanz-Wäsche.

Überall vorrätig à 25 Pf. per Carton von 1/2 Pfund.

(Stg. 15/2.) 347

Hôtel & Badhaus „Englischer Hof“,

11 Kranzplatz 11.

Mineral-Bäder im Abonnement 1 Mark.

Table d'hôte um 1 Uhr à Couvert 3 Mark.

— Restauration à la carte. —

Zimmer von 2 Mark an.

Auf Wunsch Pension. 10293

Dr. med. H. Gensch,

pract. Arzt in Frankfurt a.M., früher Assist. Prof. Ricord's, Paris, heilt rasch, gründl. u. ohne grosse Kosten alle Nerven-, Frauen-, nach eigener Methode. Sprechstunden 10-1 und 3-6. Stiftstrasse 22 I. Auswärts brieflich.

Briefmarken zu Sammlungen verkauft, tauscht, tauscht und gibt Commissionslager mit 33 1/3 % G. Zechmeyer Nürnberg. Continental-Marken, ca. 200 Sorten, per Mille 50 Pf. 347

Ein neuer Salontepich, ein Schrank mit Aufsatz und 14 Schubladen, ein Kaffeebrenner, sowie versch. Möbel sind zu verkaufen Villa Adolphsberg 3, 1 Et. hoch. 10081

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichnete erlaubt sich hiermit, den geehrten Herrschaften, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er unter dem heutigen sein Geschäft als Sattler und Tapezirer Ellenbogengasse 6 eröffnet hat und hält sich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen. Reparaturen jeder Art werden schnell, auf das Sorgfältigste und bei billigster Berechnung ausgeführt.

Achtungsvoll

L. Barbo, Sattler und Tapezirer,
10108 6 Ellenbogengasse 6.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April ab mein Geschäft nach Schulgasse 5 verlegt habe und bitte, das mir in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll ergeben

9907 Philipp Lauth, Tapezirer, Schulgasse 5.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Langgasse 22, Hinterhand, zwei Stiegen links.

9941 Frau Sommer, Leihhausdienner-Wittwe.

Aufruf

zur Gründung einer Arbeiter-Colonie für das Großherzogthum Hessen und den Königl. preußischen Regierungsbezirk Wiesbaden.

Schon seit Jahren wird mit Recht darüber gellagt, daß auf den Landstrichen eine große Anzahl arbeits- und mittellosen Menschen herumzieht, welche auf die öffentliche Unterstützung angewiesen sind und dadurch nicht nur der ansässigen Bevölkerung zur Last fallen, sondern auch Gefahr laufen, körperlich und moralisch zu Grunde zu gehen. Wohl hat man in amerikanischer Weise durch Gründung von Antittelvereinen und durch ähnliche Einrichtungen diesem Lebel entgegengewirkt; diese Maßregeln haben indessen nur in sehr beschränktem Grade die Belästigung der Bevölkerung gemindert, eine gründliche Abhilfe wurde aber nicht geschafft, wie auch auf diesem Wege den Arbeitslosen auf die Dauer nicht geholfen werden konnte. Und doch muß gerade in dieser Richtung etwas geschehen, wenn man bedenkt, daß der größte Theil der arbeitslos Umherziehenden ursprünglich wirklich Arbeit suchte, und daß auch unter Denjenigen, die schon lange umherziehen, sich immer noch Viele finden, die gern Arbeit nehmen, wenn ihnen solche geboten wird, und die freudig die helfende Hand ergreifen, um sich aus ihrem leiblichen und sittlichen Elend herauszuwerken. Von diesen Annahmen ausgehend, hat Pastor von Bodelschingh, unterstützt von anderen für das Wohl ihrer Mitmenschen begeisterten Männern, in der Nähe von Bielefeld die Arbeiter-Colonie Wilhelmshöf gegründet, welche den Zweck hat, männliche Arbeiter, welche keine regelmäßige Arbeit gefunden haben, aufzunehmen, sie an regelmäßige Arbeit zu gewöhnen, dadurch leiblich und sittlich zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu gewähren, wieder nützliche Glieder der menschlichen Gesellschaft zu werden.

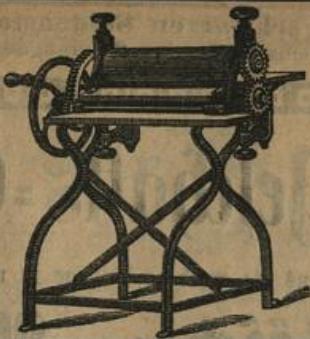
Die in der Colonie Wilhelmshöf erzielten Resultate sind so sehr zu Tage getreten, daß in anderen Gegenden unseres Vaterlandes das Beispiel Nachahmung gefunden hat; in Schlesien, Hannover-Braunschweig, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Württemberg, Bremen-Oldenburg sind Colonie gegründet worden, in Baden sind vorbereitende Schritte gethan, um so dringender ist auch für unsere Gegend ein gleiches Vorstreiten geboten, und es wurde deshalb in einer am 14. Januar I. J. zu Frankfurt a. M. abgehaltenen, stark besuchten Versammlung ein Verein für Gründung einer Arbeiter-Colonie für das Großherzogthum Hessen und den Königl. preußischen Regierungsbezirk Wiesbaden gegründet.

Die Anstalt, welche arbeitsfähige arbeitslose Männer ohne Unterschied des Standes, der Religion und der Würdigkeit aufnimmt, soll das Werk freier Vereinsfähigkeit sein, wie auch der Eintritt in die Anstalt, das Verbleiben in und der Austritt aus derselben lediglich von dem freiwilligen Entschluß des Besiegels abhängt. Die Anstalt ist demnach kein Ort, in welchem die Arbeiter durch die Anordnung einer Gerichts- oder Polizei-Behörde Aufnahme finden, sie muß deshalb auch lediglich durch die freie Vereinsfähigkeit gegründet und unterhalten werden. Sie wird zwar der thäkraftigen Unterstützung der Behörden nicht entbehren können und diese Unterhaltung wird ihr nicht fehlen, sie ist aber zunächst auf die Beiträge Denjenigen angewiesen, die ein Herz für die Noth der Brüder haben und gerne bereit sind, an dieser acht religiös-sittlichen Thätigkeit mitzuarbeiten.

Indem der unterzeichnete Vereins-Vorstand hiermit um die thäkraftige Hilfe bei seinem Vereinswerk bittet, bemerkt er, daß mit Genehmigung des Großherzoglich hessischen Ministeriums und des Königlich preußischen Herrn Oberpräsidenten in der nächsten Zeit eine Collecte in dem Vereinsbezirk erhoben werden wird. Die Gründung der Colonie bedarf reichlicher Mittel und auch ihre Unterhaltung wird nicht ohne ständigen Zusatz möglich sein; wir zweifeln jedoch nicht, daß, wie anderwärts, es auch bei uns gelingen wird, das Ziel zu erreichen. Wir bitten unsere Mitbürger, nicht nur der Collecte ihre Theilnahme zuzuwenden, sondern auch durch Bildung von Local-Comités und in anderer Weise für die Sache thätig zu sein, und erbitten uns Beitragsserklärungen, sowie Bewilligung von Beiträgen. Möge unser Wort freundliche Aufnahme und einen kräftigen Widerhall in den Herzen unserer Mitbürger finden!

Frankfurt a. M., den 3. April 1884.

Allmann, Bürgermeister zu Bingen, v. Berlepsch, Amtmann zu Hochheim a. M., Boekmann, Dr., Provinzial-Director zu Gießen, Bräden, Dr., Kreisrath zu Friedberg, Cramer, Güstalter zu Wiesbaden, Deißmann, Pfarrer zu Grävenwiesbach, Goldmann, Dr., Geheime Rath, Ober-Confessorial-Präsident zu Darmstadt, Heller-Götzenlechter, zu Frankfurt a. M., v. Hergenhahn, Polizei-Präsident dasselb., Hehl, Geh. Commerienrath zu Worms, Hilf, Justizrat zu Limburg, Hirsh, F. L., Güstalter zu Alsfeld, Kalle, F., Stadtvoivod zu Wiesbaden, Küchler, Provinzial-Director zu Mainz, Küchler, Bürgermeister zu Worms, Ladenburg, Geheime Rath zu Frankfurt a. M., Marquard, Provinzial-Director zu Darmstadt, May, Arthur, Rentner zu Frankfurt a. M., Miquel, Oberbürgermeister dasselb., Müzenberger, Geistl. Rath und Stadtpfarrer dasselb., Ohly, Oberbürgermeister zu Darmstadt, Poncic, Dr., Rechtsanwalt zu Frankfurt a. M., Frhr. A. von Nordeck zur Rabenau zu Friedelhausen bei Lollar, Rothe, Kreisrath zu Offenbach, Schlosser, Pfarrer zu Frankfurt a. M., Sonnenberg, S., Kaufmann dasselb., Stamm, Justizrat zu Wiesbaden, Stammier, Dr., Landgerichts-Director zu Gießen, v. Strauß, Dr., Polizei-Präsident zu Wiesbaden, Stromberger, Dr., Pfarrer zu Bwingenberg, Walther, Dr., Decan zu Nieder-Zugelheim, Walz, Pfarrer zu Bad Nauheim.



Lederle's Mangemaschine,

— solid und elegant. —
Größte Dauerhaftigkeit.
Preis 44 M.,
" 38 " ohne Gestell,
Niederlage bei 4896

Louis Zintgraff,
Wiesbaden, Rennasse 18,

Rohhaar- und Seegrass-Matratzen, sowie Kanapee
billig zu verkaufen Nerostraße 26 bei
12953

W. Egenolf, Tapizer.

Neue Seegrassmatratzen und Strohsäcke zu verkaufen
Röderstraße 6. 7751

Auszug aus den Civilstands-Registers der Stadt Wiesbaden vom 16. April.

Geboren: Am 14. April, dem Vice-Feldwebel Otto Ducholatz e. L., N. Louise Anna Catharine Wilhelmine. — Am 10. April, dem Friseur Adam Lange e. S., N. May. — Am 11. April, eine unehel. L., N. Hedwig Catharine. — Am 15. April, dem Eisenbahn-Stations-Dictator Conrad Graßmüller e. L., N. Auguste Emilie. — Am 11. April, dem Herrschneider Adam Bonn e. L. — Am 12. April, dem Lehrer Eduard Gut e. S., N. Carl Heinrich Paul Ludwig.

Aufgeboten: Der Maurer Heinrich Jacob Carl Blum von hier, wohnh. dahier, und Margaretha Christine Dewald von Oberauersfeld, Amts Beben, wohnh. dahier. — Der Steinmaler Julius Schnellbach von Dotzprojekten, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Auguste Kettell von Bingen, wohnh. dahier. — Der Feldmesser Carl Rudolph Schäfer von Görres, wohnh. zu Metzberg, früher dahier und zu Rastatt wohnh., und Marie Hedwig Hoffmann von Halle a. d. Saale, wohnh. dasselb. — Der Fuhrmann Johann Georg Wendelin Haust von Niedernhausen, Amts Idstein, wohnh. dahier, und Christine Christiane Koch von Erbenheim, wohnh. dahier. — Der Architekt Peter Stanislaus Wojtowski von Wongrowiec, Regierung-Bauteile Bromberg, wohnh. dahier, und Elisabeth Frorath von Fachbach, Amts Braubach, wohnh. dahier. — Der Kutscher Otto Karl August Weimer von hier, wohnh. dahier, und Dorothea Henriette Freimüller von Burg, Amts Herborn, wohnh. zu Burg, früher zu Biedenkopf wohnh.

Berehlicht: Am 15. April, der verwitwete Metzger Johann Joseph Lauer von Hochheim, wohnh. dahier, und Anna Caroline Mary von Sinzheimer im Großherzogthum Baden, bisher dahier wohnh. — Am 15. April, der Gedächtnisträger an der Rheinbahn Philipp Kieser von Spandau, Großherzogl. Hessischen Kreises Olfenbach, wohnh. dahier, und Anna Marie Sadoni von Erbach, Amts Idstein, bisher dahier wohnh.

Getorben: Am 14. April, der Kaufmann Moritz Paul Alexander Odermann von Freiburg im Breisgau, alt 41 J. 5 M. 5 L. — Am 14. April, Johanna, L. des Bandagisten Franz Busse, alt 2 J. 23 L. — Am 15. April, Johann Anton, S. des Güterbodenarbeiters Georg Schreiber, alt 2 J. 9 M. 25 L. — Am 15. April, Dorothea, geb. Normann, Ehefrau des Herrschneiders Franz Joseph Henninger, alt 46 J. 2 M. — Am 16. April, Anna Maria, L. des Königl. Regierungs-Secretärs Caspar Bauch, alt 1 J. 18 L.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. April 1884.)

Adler:

Strümpel, Kfm.,	Berlin.
Eller, Kfm.,	Worms.
Baerwindt, Kfm.,	Frankfurt.
v. Recklinghausen,	Köln.
Feigenbaum, Kfm.,	Frankfurt.
v. Hagen, Rittmeister,	Rathenow.
Ross, Kfm.,	Köln.
Delhaes, Kfm.,	Aachen.
Eckhardt, Kfm.,	Darmstadt.
Cahn, Kfm.,	Köln.

Königs, Friedmann, Königs, Frl., Berlin, New-York, Köln.

Schwarzer Bock:
Buchmann, Cons. m. Fr., Nürnberg, Glaser, m. Fr., Leipzig, Arnoldi, Fr. m. Sohn, Mainz.

Einhorn:

Bering, Kfm., Limburg. Münter, Kfm., Köln. Schmidt, Kfm., Frankfurt. Wolf, Fabrikbes., Lohr. Breutze, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Schwing, Kfm., Barmer. Groholz, Frl., Strassburg. Stecher, Frl., Mainz. Zimmermann, Kfm., Düsseldorf. Viehoever, Fr. Gutsb. m. Tocht., Schophoven.

Dey, Fr., Marburg. Dey, Portepé-Fähnrich, Engers. Hohlen, Kfm., Frankfurt.

Alleesaal:

Diederichsen, Kfm., Hamburg. Amlinger, Fri., Trier.

Büren:

Davis, m. Fam., Plymouth. Daniels-Jones, m. Fr., London. Zubrod, Fbkb. m. Fr., München.

Zwei Böcke:

Dey, Fr., Marburg. Dey, Portepé-Fähnrich, Engers.

Eisenbahn-Hotel:
Boite, stud. med., Langendreer.
Engel:
Burmeister, Stockholm.
Sellin, Kfm., Stockholm.
Ivérus, Kfm., Stockholm.
Reuter, Fr., Eisenach.

Englischer Hof:
Wickemann, Gymn.-Lehr., Fulda.

Grüner Wald:
v. Alten, Offizier, Leipzig.
Freund, Kfm., Frankfurt.
Albrecht, Kfm., Frankfurt.
Ritter, Hptm. m. Bed., Neisse.
Ritter, Professor, Magdeburg.

Hotel „Zum Hahn“:
Becker, Rechtsand., Düsseldorf.

Vier Jahreszeiten:
v. Reischach, Baron, Schleswig.
Lungershausen, Hauptm. m. Fr., Bremen.

Möller, m. Bed., Bremen.
Baker, New-York.
Bigelow, New-York.

Bacon, Louisville.
Waarwood, London.

Nassauer Hof:
Vass-Visser, m. Fam. u. Bed., Amsterdam.
Hertwig, Prem.-Lieut., Grosser.
Becker, Hofrat Dr., Heidelberg.
Ladenburg, Dr., Mannheim.
v. Schöll, Düsseldorf.

Nommenhof:
Sprank, Singlis.
Mencl, Kreisphysikus Dr., Marienberg.

Philipp, Kfm., Köln.
Reuter, Fabrikbes., Hanau.

Lossow, m. Fm. u. B., Augsburg.
Braun, O.-Lehrer Dr., Dillenburg.

Bauer, Fulda.
Kanerauf, Kfm., Virchen.

Rhein-Hotel:
Peddie-Waddell, Rent. m. Fr., Schetland.
v. Hoermann, Reg.-Rath m. Fr., Ansbach.
Sachse, Prof., Director des theolog. Seminars, Herborn.
Philippi, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Huffmann, Director, Coblenz.

Römerbad:
Sonnenheil, Goloston.

Rose:
Erb, Prof. Dr. m. Fr., Heidelberg.

Maas, Prof. Dr., Würzburg.
Eichtheim, Prof. Dr., Bern.

Weisser Schwan:
Hoeninghaus, Fbkb.m.Fr., Crefeld.

Sonnenberg:

Lange, Fr., Giessen.
Wiesener, Fr., Giessen.

Spiegel:
Knoodt, Professor, Bonn.

Tannus-Hotel:

Szemmereker, Schriftst. Leipzig.
Chronyek, Intend-R., Meiningen.

Schanz, Dr., Würzburg.
Marc, Kfm., Köln.

Büding, Kfm., Alsfeld.
Deisner, Kfm., Ems.

Koll, Kfm. m Fam., Köln.
v. Paliseksi, Fr. Baron m. Gesellschafterin, Russland.

Hotel Weiss:

Goodwin, m. Fam., London.
Morsbach, Kfm., Frankfurt.

In Privathäusern:

Louisenstrasse 3:
Baron v. Bülow, Rittergutsbes. m. Fam., Grossbrunsrode.

Frhr. Raitz v. Frentz, Gutsb. Dr. m. Fr., Hattenheim.

Gräfin Hohenthal, m. B., Dresden.
Martin, Frl., London.

Fremden-Führer.

Möglichste Schauspiele. Heute Freitag: Geschlossen.
Curihaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Herkelsche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—6 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Münzg. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Notthirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 6½ und Nachmittags 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Gemälde-Gallerie des Kass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Grüechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Marktberichte.

Wiesbaden, 17. April. (Fruchtmärkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 14 Pf. bis 17 Pf. 10 Pf., Rüschstroh 6 Pf. 60 Pf. bis 8 Pf., Getre 7 Pf. bis 8 Pf. 40 Pf.

Limburg, 16. April. (Fruchtmärkt.) Die Preise stellten sich:

Wetter Weizen 16 Pf. 80 Pf., Korn 12 Pf. 5 Pf., Gerste 9 Pf. 80 Pf.

Hafer 8 Pf.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 6½ Uhr, Sabbath Morgen 8½ Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 7½ Uhr, Woontage Morgen 6½ Uhr, Woontage Nachmittag 6 Uhr.

eteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 16. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Übliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	745,0	744,7	746,2	745,3
Thermometer (Celsius)	7,2	11,2	6,8	8,4
Dunstspannung (Millimeter)	5,2	4,7	4,6	4,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	69	48	63	60
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.W.	N.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	heller.	—
Regenmenge pro □ in par. G.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reduziert.

Frankfurter Course vom 16. April 1884.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	168 Rm.	— Pf.	Amsterdam 169,45 Pf.
Dukaten	9	65	London 20,44 Pf.
20 Frs. Stück	16	24	Paris 81,10 Pf.
Sovereigns	20	40	Wien 168,50—45—50 Pf.
Imperiales	16	75	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	4	28	Reichsbank-Disconto 4%.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) empfing am Mittwoch eine Deputation des östpreußischen Grenadier-Regiments No. 3, welche sich Abends nach Wien begab, um dem Erzherzog Albrecht die Glückwünsche des Regiments zu dessen 25jährigem Jubiläum als Chef des Regiments darzubringen. Nachmittags machte der Kaiser abermals eine Ausfahrt. Auch diese ist ihm recht gut bekommen. Es heißt, die Abreise des Kaisers nach Wiesbaden werde am Sonntag Abend erfolgen. — Das Befinden der Kaiserin war am Mittwoch etwas besser. Sie leidet an einem Erkältungsanfall, welcher zwar normal verläuft, verbleiben jedoch große Schüttung auferlegt.

* (Die Stellung des Reichskanzlers) innerhalb des preußischen Ministeriums bleibt nach der „R. 3.“ vorläufig wie bisher. Das Blatt holt mit Bestimmtheit, daß der Kaiser zunächst seine völlige Wiederherstellung abwarten will, bevor er eine Entscheidung trifft, zu welcher der Monarch sich lieber nicht herbeilassen möchte.

* (Minister Maybach.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Maybach, ist vorgestern von Berlin nach dem Main abgereist.

* (Graf Ledochowski), der im Exil lebende Erzbischof von Posen, hat auf das Erzbistum Posen-Gniezen Bericht geleistet.

* (Handwerklichkeit-Unterricht.) Der Cultusminister von Gössler hat beschlossen, wie er im Abgeordnetenhaus schon ankündigte, dem Beispiel Sachsiens folgend, in einem Lehrer-Seminar versuchsweise den Handwerklichkeit-Unterricht als Lehrgegenstand für Knaben einzuführen.

* (Weltpostverein.) Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, ist nunmehr auch Nicaragua beigetreten. Das Porto für berartige Postkarten nach Nicaragua beträgt 20 Pfennig.

* (Krankenhaus-Statistik.) Im statistischen Bureau in Berlin wird gegenwärtig an einer Krankenhaus-Statistik für das deutsche Reich gearbeitet, mit besonderer Berücksichtigung der in den verschiedenen Heilanstalten getroffenen hygienischen Einrichtungen. Zu diesem Zwecke ist ein umfassender Fragebogen ausgearbeitet und an alle Kliniken, Krankenhäuser und Militärklazarethe zur Beantwortung verschickt worden. Zur Zeit ist man bereits im statistischen Bureau mit der Sichtung und Bearbeitung des eingegangenen umfangreichen Materials beschäftigt.

Vermischtes.

* (Über die Blumen- und Pflanzen-Ausstellung in der Stadthalle zu Mainz) wird von dort berichtet: „Weit über die Mauern unserer Stadt hinaus hat die vom diesjährigen Gartenbau-Verein veranstaltete Blumen-Ausstellung sowohl sachverständige als schaulustige Besucher der Kinder Flora's herbeigelaufen. Die Plätze vor der Auffahrt zur Stadthalle zu beiden Seiten der Freitreppe sind durch Gartenbänken, Coniferengruppen und Obstbaumplantagen in Zier- und Nutzgärten umgewandelt. Die Vorhalle ist durch Statuetten, Vorbeerbstüme und eine reiche Venus-Gruppe geschmückt. Wahhaft überwältigend wirkt beim Eintreten in den Hauptsaal die üppige Farbenpracht des Blumenstocks. Ein wahres Meer von Azaleen erfüllt die weiten Räume, und sie, wie die großen Gruppen von Rhododenron, leuchten in allen Farben. Musterhaft gesetzte Blattpflanzen vervollständigen die Decoration und umschließen die länderlich angeordneten gemischten Gruppen. Gegen die Orchesterbühne erhebt sich ein wahrer Wald von Rosen, die in großer Farbenabweichung

aus ihrem dunkeln Laub hervorglänzen. Reizend ist die vor der Orchesterbühne von dem Gärtnerverein von Mainz und Umgegend arrangierte „Kaiserguppe“, die Büsten des Kaisers und der Großherzöge von Hessen und Baden, umschlossen von einem wahren Rosenwald. Am Dienstag Abend fand bei voller Beleuchtung der Halle ein Concert statt, das sehr stark besucht war. Hier zeigte sich die Ausstellung von einer neuen Seite. War Ledermann schon überrascht sowohl von der Fülle wie auch von der Qualität der Objecte und glaubte man nicht in einer Ausstellung mehr localen Characters, vielmehr in einer solchen ersten Ranges zu sein, so wurde man auf's Höchste entzückt durch die Art, wie sich die Farbenpracht der Blumen und die verschiedensten Reize der Blattgewächse bei Beleuchtung ausnahm.“

(Die Wohnverhältnisse in Berlin.) Die Frage: Wie wohnt man in Berlin? ist in dem soeben erschienenen 1. Heft über die „Berliner Volkszählung 1880“ vom Director des Statistischen Amtes der Stadt Berlin, Professor Richard Böhl, in ausführlicher, übersichtlicher und gewissenhafter Weise beantwortet worden. Das Hauptresultat wollen wir hier mittheilen. Die anwesende Bevölkerung der Stadt Berlin betrug am 1. December 1880 1.122.830, und zwar 542.829 männliche und 579.501 weibliche Einwohner (1875 966.858 Einwohner). Bei einem Areal von 6203,45 Hectar entfallen auf jeden Einwohner 55,27 □-Meter (1875 62,84 □-Meter). Die Zahl der bewohnten Grundstücke betrug 1875 16.637 und 1880 18.473 oder 11,03 pGt. mehr. Auf jedes Grundstück kamen im Jahre 1875 57,9 und 1880 60,6 Einwohner. Was das Verhältnis der Wohnungen zur Haushaltungszahl betrifft, so kamen im Jahre 1875 auf 214.219 Haushaltungen je 4,51 und 1880 auf 257.100 Haushaltungen je 4,37 Einwohner. Hier nach war eine Vermehrung der Haushaltungen von 20,02 pGt. eingetreten. Die Aufnahme der Berliner Grundstücke als derjenigen bestehenden Einheiten, auf welcher sich die zu zählende Bevölkerung befindet, bildete die Grundlage für die gesammte Zählung. Nach ihrem Eigentümern entfielen 366 Grundstücke auf Staat und Reich, 224 auf die Gemeinde, 270 auf sonstige Behörden und Stiftungen, 700 auf Geellschaften, 1243 auf mehrere Private und 16.081 auf einzelne Private. Der Kopfsatz nach entfielen auf 1363 Grundstücke 1–10, auf 1828 Grundstücke 11–20, auf 1936 Grundstücke 21–30, auf 1976 Grundstücke 31–40, auf 2014 Grundstücke 41–50, auf 6558 Grundstücke 51–100, auf 2080 Grundstücke 101–150, auf 508 Grundstücke 151–200, auf 127 Grundstücke 201 bis 250, auf 35 Grundstücke 251–300 und auf 46 Grundstücke über 300 Einwohner. Die höchste Einwohnerzahl eines Grundstückes betrug 2128. Hier nach waren 18.473 Grundstücke bewohnt, während 367 unbewohnt waren. Die Gesamtzahl der Wohnungen Berlins betrug 270.180, von welchen 18.678 unbewohnt waren. Von den bewohnten Grundstücken gab es 3992 mit 1–5 bewohnten Wohnungen, 4116 bewohnte Grundstücke waren mit 6–10, 3730 mit 11–15, 2658 mit 16–20, 1784 mit 21–25, 965 mit 26–30, 370 mit 31–40, 233 mit 41–50, 83 mit 51–60 und 42 mit über 60 bewohnten Wohnungen versehen. Die Zahl der in einem bewohnten Grundstück bewohnten Wohnungen betrug 227. 400 Grundstücke waren mit Privat-Wasserleitung, dagegen 18.613 mit Kesselbrunnen versehen. Hinsichtlich der Stockwerkszahl ist zu bemerken, daß die Reichshauptstadt bewohnte Gebäude mit nur Erdgeschoss 1312, mit einem Stock 3104, mit zwei Stock 4645, mit drei Stock 7530, mit vier Stock 7558, mit fünf Stock 885, im Ganzen also 24.984 bewohnte Gebäude aufwies. Unbewohnte Gebäude gab es 12.268, demnach 37.252 Gebäude überhaupt. Außerdem wurden 18 sonstige Aufenthaltsorte von Berlinen und 849 Räume mit Schiffsbewohner gezählt. Von den Haushaltungen kamen 240.748 auf Familien und 6071 auf männliche und 9959 auf weibliche Einzelbewohner. Anstalten zählte man 322.

(Hühnerzücht.) Ein schwäbischer Hühnerzüchter stellt aus seiner Erfahrung die Rechnung auf, daß jedes Huhn am Stern einen jährlichen Reinertrag von 3 Mr. 20 Pf. liefere. Freilich treibt dieser Züchter die Sache auch „rationell“. Er hat einen großen, lustigen, streng reingehaltenen Stall und einen großen Hühnerhof. Kann aber diesen Anforderungen nicht ungefähr jeder Bauer entsprechen? Italien, Frankreich und Dänemark führen jährlich für je 20–30 Millionen Mark Eier aus. Deutschland zahlt jährlich für fremde Eier viele Millionen. Kann sich denn dies Verhältnis nicht umkehren? Vermögen wir weniger als Dänen, Italiener und Franzosen? Was sagen die landwirtschaftlichen Vereine dazu?

— (Über das Raub-Attentat bei Teplitz) telegraphiert man der „R. Fr. Pr.“ aus Teplitz, 14. April: „Das Dunkel, welches über dem Raub-Attentat bei Teplitz schwiebt, beginnt sich zu klären. Man hat Anhaltspunkt gefunden, welche auf die Spur der Thäter führen dürften. Ein Individuum Namens Kratz hatte in einem sächsischen Gefängnisse einen Techniker kennengelernt, welcher ihm jüngst nach seiner Entlassung aus der Haft den Vorschlag machte, durch Veräußerung eines reichen Müller in Tschochau viel Geld zu erwerben. Der Plan ging dahin, daß der Techniker selbst als Commissär, Kratz aber als Gendarm verkleidet den Müller in der Nacht überfallen und zur Herausgabe seines Vermögens veranlassen sollten. Da Kratz auf den Plan nicht eingehen wollte, drohte ihm der Techniker mit Ertröpfen, falls er ihn oder den von ihm entworfenen Plan verrathen sollte. Das Attentat auf den Tschochauer Müller blieb damals unausgeführt. Als Kratz nun mehr von dem unter gleichen Umständen berüchtigten Raub-Attentat hörte, erstattete er die Anzeige. Die eingeleitete Untersuchung durfte den Werth der selben klarstellen. Inzwischen wurde ein mutschuldiger Fabrikarbeiter in Wien verhaftet. Die aufgefundenen Theile der Armatur des falschen Gendarmen sind bereits dem Bezirksgerichte übergeben worden. Es sind dies ein Gurt mit daranhangender Patronentasche, eine Ledertasche, in der eine lange eiserne Kette war, ein Federbusch und ein Säbel. Der Andlick dieser Gegenstände bei Tageslicht

macht einen unglaublich komischen Eindruck. Man glaubt die Beständtheit irgend eines gewöhnlichen Masken-Kostüms vor sich zu sehen. Das kostbarste Stück der Rüstung ist der Säbel; derselbe ist aus Holz und in eine Pappe beklebt, ebenso die Spitze der Scheide; um den Griff ist mit Goldpapier überklebt, ebenso die Spitze der Scheide; um den Griff ist ein richtiges Porträtpiece gewunden. Daß die Maskerade seitens des gesuchten Müller nicht bewerkstellt wurde, ist nur dem Umstände augenscheinlich, daß der falsche Gendarm, nach Müller's eigener Aussage, nie das belebende Zimmer betrat, sondern während der angebliche Commissär mit Müller verhandelte, im dunklen Zimmer Wache hielt.

— (Armenik im Wein) ist als Folge gewissenloser Fälschung schon oft nachgewiesen worden; jetzt erfährt man aber aus einer Mittheilung des französischen Chemikers Barthélémy in den „Comptes rendus“, daß Armenik auch zuweilen bloß durch Fehllässigkeit in der Behandlung der Fässer im Wein vorkommen kann. „Bon einem Weinbauer“ — so schreibt Barthélémy — „über dessen Wein Klagen eingelaufen waren, aufgefordert untersuchte ich dessen Erzeugnisse und fand in einer ganzen Anzahl reizende Armenik, ohne daß jedoch ein künstlicher Farbstoff hätte nachgewiesen werden könnte. Die angestellten Nachforschungen ergaben, daß der Weinbauer seine alten Fässer, um ihnen den unangenehmen Geruch, den sie angewonnen hatten, zu nehmen, wiederholt mit verdünnter Schwefelsäure ausgehäult hatte, und da die in der Gegend von Toulouze häufige Schwefelsäure meist sehr reich an Arsen ist, so erklärt sich daraus leicht der Arzneihalt der Weine.“ Da der Gebrauch, alte Fässer mit Schwefelsäure zu waschen, in Frankreich immer allgemeiner wird, so ist die Mittheilung Barthélémy wohl der Beachtung wert und verdient, daß man ihr Aufmerksamkeit schenkt.

— (Guttreffende Bibelstelle.) In der Schule zu Unter... dem repetirete der Lehrer einige Tage vor der jährlichen Prüfung die biblische Geschichte von der Verweisung des Judas, der die 30 Silberlinge den Hohenpriestern wieder hingetrug und dabei rief: „Ich habe gewußt, daß du unschuldiges Blut verrathen“, worauf die Hohenpriester fahrlässig antworteten: „Was geht das uns an? Da sieh Du zu!“ — Vor diesem Satz verließ eine Schülerin, die eben aufgerufen war, mehrmals das Gedächtnis, so daß sie nicht fortfahren konnte. — Der Lehrer sah die Hände über dem Kopf zusammen und rief den Schülern zu: „Was wird das für eine Prüfung werden? Der Herr Inspector wird meinen, es sei während des ganzen Jahres nichts gelhan; schaut Ihr Euch nicht?“ Die Schülerin hatte in diesem Zeit gefunden, in's Buch zu schauen und fuhr fort: „Was geht das uns an? Da sieh Du zu!“

— (Eine Ausgrabung.) Bei den Grundgrabungen für die unterirdische Eisenbahn in London stieß man auf die Reste der während des großen Feuers vor mehr als 200 Jahren abgebrannten Kirche St. Johannis des Täufers, welche wieder auf den Trümmern einer zur Zeit der normannischen Herrschaft errichteten Kirche stand. Als auch diese weggeräumt waren, fand man die Überreste einer römischen Villa mit einem ausgesuchten erhaltenen Mosaik-Fußboden aus römischen, auf die Kanäle gesetzten Ziegeln. Die Aushebung gelang vortrefflich und befindet sich das Werk jetzt im Cannon-Street-Hotel ausgestellt.

— (Können Hunde — lesen lernen?) Diese Frage hat sich neuerdings der bekannte englische Gelehrte John Lubbock vorgelegt, und der günstige Erfolg der Versuche, die er mit einem schwarzen Pudel anstellte, lassen ihm die Errichtung jenes Ziels als im Bereiche der Möglichkeit liegend erscheinen. Seine Methode war derjenigen gewisser Landstummensehler ähnlich. Er stellte dem Thiere zwei Schüsseln hin, von denen die eine Futter enthielt, während die andere leer war; auf die erste legte er eine Karte, auf der das Wort „Futter“ (Food) geschrieben stand, während dann die leere Schüssel mit einer unbeschriebenen Karte versehen wurde. Der Pudel lernte bald zwischen beiden Karten unterscheiden. Die nächste Station war, daß er die beschriebene seinem Herrn bringen lernte, um dadurch seinem Verlangen nach Nahrung Ausdruck zu geben. Auch dieses hatte er bald gelernt, so daß er nur selten die unbeschriebene Karte brachte. An einem Morgen brachte er neun Mal hintereinander die richtige Karte herbei, obgleich er sie jedesmal wieder unter mehreren leeren Karten verborgen mußte. Lubbock glaubt, daß er bereits zwei Karten mit den Inschriften „food“ und „out“ zu unterscheiden verstehe. Durch allmäßige Vermehrung der Karten vermag der Hund nach und nach dahin gebracht zu werden, beliebig seine Mittheilungen zu machen. Inwiefern bei dem allgemeinen Verlaufe dieser Verläufe noch andere Umstände wirksam gewesen, lassen wir hier dahingestellt. Jedenfalls können wir nicht umhin, und der Aufruf des englischen Naturforschers anzuschließen, daß einer oder der andere unter den zahlreichen Besitzern und Liebhabern von Hunden weitere Beobachtungen dieser Art antreffen möchte.

— (Eigensinnige Ehegatten.) Ein Ehepaar in Ohio hatte vor Jahren einer Kleinigkeit wegen Streit bekommen und beide legten das Gelübde ab, nie wieder mit einander zu sprechen, was sie auch bis vor einiger Zeit hielten. Da sich jedoch die Frau, bereits über 60 Jahre alt, ihrem Ende nahe glaubte, sprach sie zum ersten Male in 25 Jahren in ihrem Manne und zwar die Worte: „Thomas, ich fürchte, daß ich sterbe.“ Jetzt befindet sie sich auf dem Wege der Besserung und das alte Paar soll und schwatzt miteinander, wie in seinen jungen Tagen. Im Übrigen sollen die sonderbaren Leute ganz gut miteinander ausgetrieben sein; nur sprechen wollten sie nicht miteinander. Vielleicht, meint ein amerikanisches Blatt, war leichter gerade der Grund, weshalb sie so gut miteinander auskamen.

— (Bei der Kasernen-Visite.) „Sind Sie mit der Kost zufrieden?“ — „Zu Befehl, Herr General.“ — „Wie ist es denn mit dem Fleisch? Erhält nicht der Eine eine große, der Andere eine kleine Portion?“ — „Rein, Herr General, sie sind alle klein.“